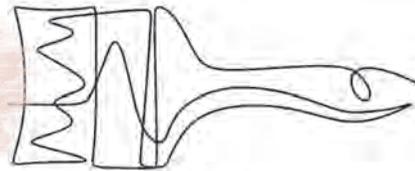


IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

TH Rosenheim

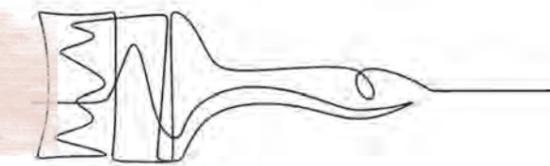
SoSe 2022

Barbara Naujokat, Anne Frick



IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

INHALTSVERZEICHNIS



01 RECHERCHE

- 1.1 Impressionen vor Venedig
- 1.2 Impressionen aus Venedig
- 1.3 Text aus Venedig
- 1.4 Geschichte von Venedig
- 1.5 Geschichte des Teson Grande
- 1.6 Insel Natur
- 1.7 Handwerk
 - Schriftgrafik
 - Metallware
 - Bildhauerei
 - Ausgrabung
- 1.8 Konstruktion
- 1.9 Materialien

02 KONZEPT

- 2.1 Entwurfkonzept
- 2.2 Persona
- 2.3 Skizzen/ Ideenfindung
- 2.4 Ausstellungsstücke
- 2.5 Konzept Ausstellung
- 2.6 Bezug zu Venedig
- 2.7 Materialcollage

03 ENTWURF

- 3.1 Lageplan
- 3.2 Fassade
- 3.3 Ansichten
- 3.4 Zonierung
- 3.5 Grundriss Atmosphärisch
- 3.6 Schnitte
- 3.7 Darstellung Kuben
- 3.8 Visualisierungen

01 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

1.3 TEXT AUS VENEDIG

Die Exkursion nach Venedig war eine sehr spannende und eindrucksvolle Erfahrung. Besonders faszinierend empfand ich die venizianische Konstruktion der Häuser, die es durch ein Fundament aus Holzpfählen ermöglicht eine ganze Stadt auf dem Wasser entstehen zu lassen. Interessant hierbei ist auch die Wahl der Materialien, die sich optimal in die feuchte und schwierige Umgebung einfügen. Das Eichenholz, aus welchem die Holzpfähle gefertigt werden wird in Kontakt mit Wasser immer fester und wirkt sich damit auf lange Sicht positiv auf die Konstruktion und Stabilität der Gebäude aus. Istrischer Stein ist ein weiteres Material, das die Gebäude durch seine wasserabweisende Eigenschaft vor den Umwelteinflüssen schützt.

Während des Aufenthalts in Venedig habe ich die Architektur der Stadt aus einem anderen Blickwinkel betrachten können. Besonders eindrucksvoll war der Palazzo Grassi. Die gelungene Auswahl der Materialien und deren Zusammenspiel hinterlässt eine duftende und elegante Raumwirkung. Der Boden aus dunkelgrünem Marmor wird ergänzt durch helle terrakotta Töne, welche die Wände verzieren. Die Säulengänge, welche mit Rundbögen versehen sind, eröffnen eine Sicht in den großen Innenhof des Palastes.

Ein weiteres Highlight auf der Reise war das Teatrino di Palazzo Grassi. Die schlichte Fassade lässt keineswegs die Innengestaltung des Bauwerks

erahnen. Das Innere schafft einen Bruch zum alten Gebäude durch moderne, organische Elemente, die den Raum durchdringen. Die geschwungenen Wände umschließen den Hauptteil, das Theater. Weißer Kalkstein wird mit einer welligen Struktur auf die Oberflächen gestrichen, wodurch eine einheitliche und leichte Atmosphäre kreiert wird. Die Beleuchtung setzt den Fokus auf die unebene Wandstruktur und lässt spannende Licht- und Schattenspiele an der Wand entstehen.

Charakteristisch für die Stadt Venedig sind die zahlreichen bunten Häuser, die in mediterranen Farbönen gestaltet sind und den warmen und südlichen Flair der Stadt ausmachen. Zudem sind die Brücken, die die Häuser miteinander verbinden ein Wiedererkennungsmerkmal für Venedig. Diese Aspekte sind sehr bedeutend und finden daher Verwendung in unserem Entwurf. Das Stadtbild wird abstrakt aufgegriffen und im Teson Grande umgesetzt. Dadurch entsteht eine visuelle Verbindung zur Stadt, die die Insel mit dem Festland vereint.

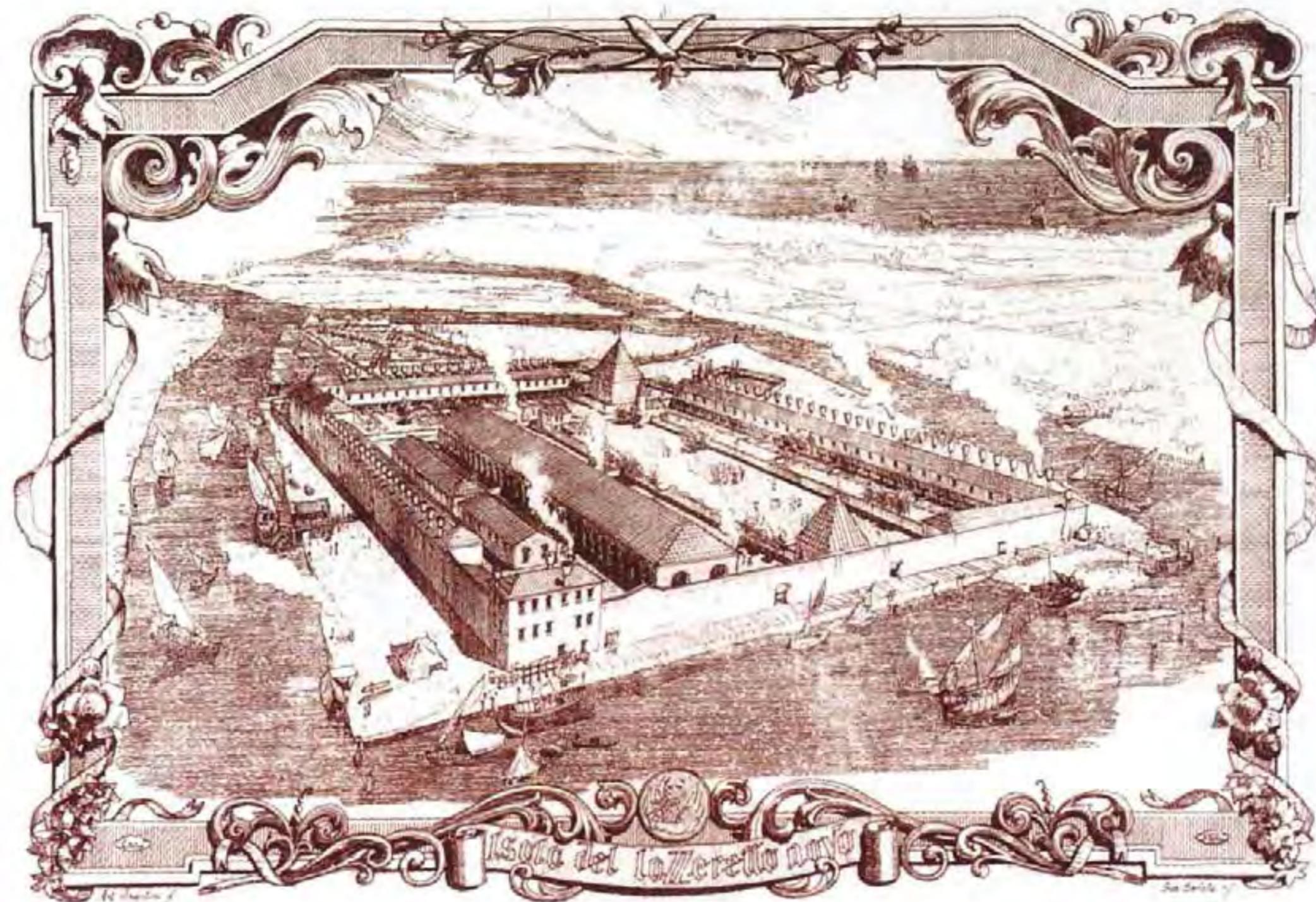
Anne Frick



01 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA 1.5 GESCHICHTE DES LAZZARETTO NUOVO

Etwa drei Kilometer nördlich von Venedig liegt die kleine Insel „Lazaretto Nuovo“. Sie ist neben Murano und Burano eher unbekannt und ist auch nicht bewohnt. Anders um 1000, als bereits Einsiedler auf der Insel lebten. Im Laufe der Zeit herrschten hier diverse Besitz- und Nutzungsänderungen. Die im 12. Jahrhundert noch „Vigna Murada“ genannte Insel, war zunächst im Besitz der Mönche von San Giorgio Maggiore, welche dort auch eine Kirche errichteten. Zu Zeiten der Pest wurden auf diesem Ort mehrere Wohngebäude und ein Lazarett erbaut, welches dazu diente, Händler zur Vorbeugung 40 Tage zu isolieren, bevor diese samt ihrer gereinigten Waren auf das Festland weiterreisen durften. Dieser Funktion verdankt die Insel bis heute seinen Namen „Lazaretto Nuovo“. Im Zusammenhang damit wurde die Insel, die bereits das Krankenhaus beherbergt, welches von da an für die Heilung der an Pest erkrankten Personen diente, in „Lazaretto Nuovo“ umbenannt. Im 16. Jahrhundert entstand dazu das bis heute bestehende Gebäude, das „Teson Grande“ mit über 100m Länge als größtes auf der Insel. Dieses diente als Ort zur Warensäuberung und war aufgrund dessen allseitig in zahlreichen Bögen geöffnet. Während ihrer Quarantänezeit hinterließen die Händler diverse Inschriften über Waren und Seerouten an den Wänden des großen Gebäudes, welche noch immer sichtbar sind. Nach dem Abklingen der Pestpandemie erfüllte das „Lazaretto Nuovo“ zunächst

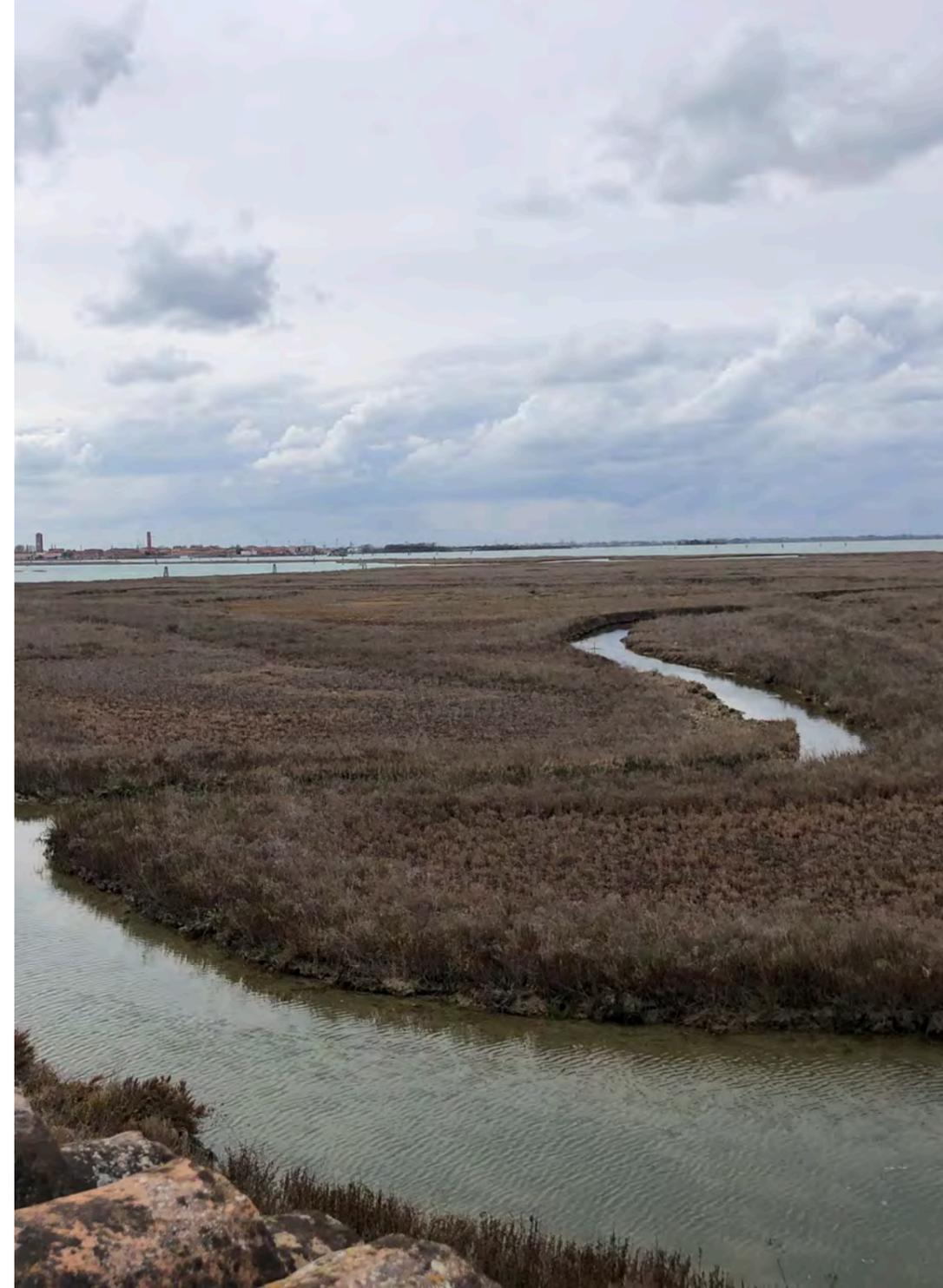
keinen Zweck mehr und blieb mehrere Hundert Jahre verlassen. Erst im 19. Jahrhundert erkannte das italienische und anschließend das österreichische Militär die strategisch günstige Lage und nutzte die Insel als Stützpunkt. Hierfür wurden manche Gebäude abgerissen, weitere Wohngebäude und eine umgebende Mauer mit Wachtürmen errichtet, sowie die Rundbögen des Teson Grandes größtenteils zugemauert. Folglich änderte sich das Erscheinungsbild des Areals zu dieser Zeit stark. Inzwischen ist der sogenannte Ekos Club für die Insel zuständig. Der Club steht für die Wiedergeburt der Insel und fördert dort wissenschaftliche Forschungen im Rahmen der Biologie und der Archäologie. Im Rahmen dessen wurde vor einigen Jahren ein Rundweg um die gesamte Insel angelegt, welcher als ökologischer Lehrpfad dient. Zudem sind im Teson Grande diverse Gegenstände aus der Pest-Zeit ausgestellt und Informationen dazu für Besucher aufbereitet. Aktuell wird das Gebäude jedoch nur im Sommer genutzt und auch die Ausstellung ist relativ provisorisch gestaltet.



01 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

1.6 FLORA UND FAUNA

Die Insel „Lazzaretto Nuovo“ zeichnet sich aus durch ihre einzigartige Vegetation und das Moor-
gebiet, welches die gesamte Insel umgibt. Ein
Rundgang, der sich einen Kilometer lang über das
Areal erstreckt, bietet dem Besucher die Möglich-
keit das Gelände zu erkunden und die Flora und
Fauna direkt zu erleben. Die Wälder auf der Insel
weisen eine große Vielfalt an Pflanzen auf. Loo-
beerbüsche, Eschen, sowie Dornengewächse
oder Schilfgras finden dort ihren Platz. Entlang der
Befestigungsmauer befinden sich neben jahr-
hundertalten Maulbeerbäumen und Pappeln auch
verwilderte Obstbäume. Die nördliche Hälfte wird
durch einen Kanal vom Mooregebiet abgegrenzt.
Auf diesem Teil der Insel wachsen vorwiegend
Pflanzen der Barenen, wie etwa Strandflieder oder
Beifuß. Durch die zahlreichen Flüsse, die das Moor-
gebiet durchqueren, können an einigen Stellen
Krustentiere und Fische beobachtet werden. Die
ruhige und idyllische Umgebung stellt optimale
Rahmenbedingungen für viele Wildtiere und Vogel-
arten dar. Möwen, Raubvögel oder auch Kaninchen
finden hier ihren geschützten Lebensraum abseits
der Stadt Venedig.



01 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

1.7 HANDWERK

Im Teson Grande befinden sich viele Originalschriften und Zeichnungen aus der Vergangenheit, die während der Quarantänezeit der Kaufleute zu Beginn des 16. Jahrhunderts entstanden. In der Ausstellung wird an diese Zeit erinnert, indem die historischen Fundstücke und Schriftgrafiken präsentiert werden. Diese belaufen sich auf Ware der Töpferei, Metallgegenstände sowie Skulpturen der Bildhauerei. Durch die Ausgrabungen, die bis heute auf der Insel stattfinden werden auch archäologische Stücke und die Konstruktion des Teson Grande präsentiert.

SCHRIFTGRAFIK

Die Wände des Teson Grande sind verziert mit Schriftgrafiken aus dem 16. bis 17. Jahrhundert, welche Themen wie Krankheiten, Liebesbeziehungen, Briefe und vieles mehr abbilden. Die Inschriften sind von unterschiedlicher Größe und Art und dokumentieren den Aufenthalt der Händler während ihrer Quarantänezeit auf der Insel. Es handelt sich hierbei um Originaldokumente, die zufällig entdeckt wurden, als ein Teil des Daches einstürzte und das Gebäude offengelegt wurde. Das Regenwasser bespülte die mit Kalk bedeckten Wände und brachte dadurch die Schriftzeichen an die Oberfläche. Die Kalkschichten, die ursprünglich für den Neuanstrich der Wände verwendet wurden, haben somit die alten Schriften bewahrt.

Die Inschriften sind außergewöhnliche Funde. Sie wurden ausgeführt mit Material aus gebrochenem Ziegelstein, gemischt mit Casein und mit einem Pinsel aufgetragen. Die Schriften können in verschiedene Typen eingeteilt werden:

1. reguläre Texte (gerahmt, geschrieben mit Großbuchstaben, mit Trennzeichen zwischen den Wörtern, mit Abkürzungszeichen)
2. Texte in Kursivschrift
3. Schriften, die weniger auf die Form achten
4. einfachen Unterschriften
5. Initiale

Längere und aussagekräftigere Texte beziehen sich auf die Ankunft der Schiffe mit der Besatzung auf der Insel Lazzaretto Nuovo. In anderen Fällen hingegen sind die genauen Daten notiert, an denen Teams von Arbeitern nach Lazza kamen. Es gibt auch Hinweise auf den Ursprung der Facchi-Gesichter, die im 16. Jahrhundert vor allem aus den Ortschaften Preseglie, Bione und Nave kamen. Zudem werden Ereignisse in der äußeren, venezianischen Welt erfasst, wie den Tod eines Dogen und die Wahl eines Nachfolgers.

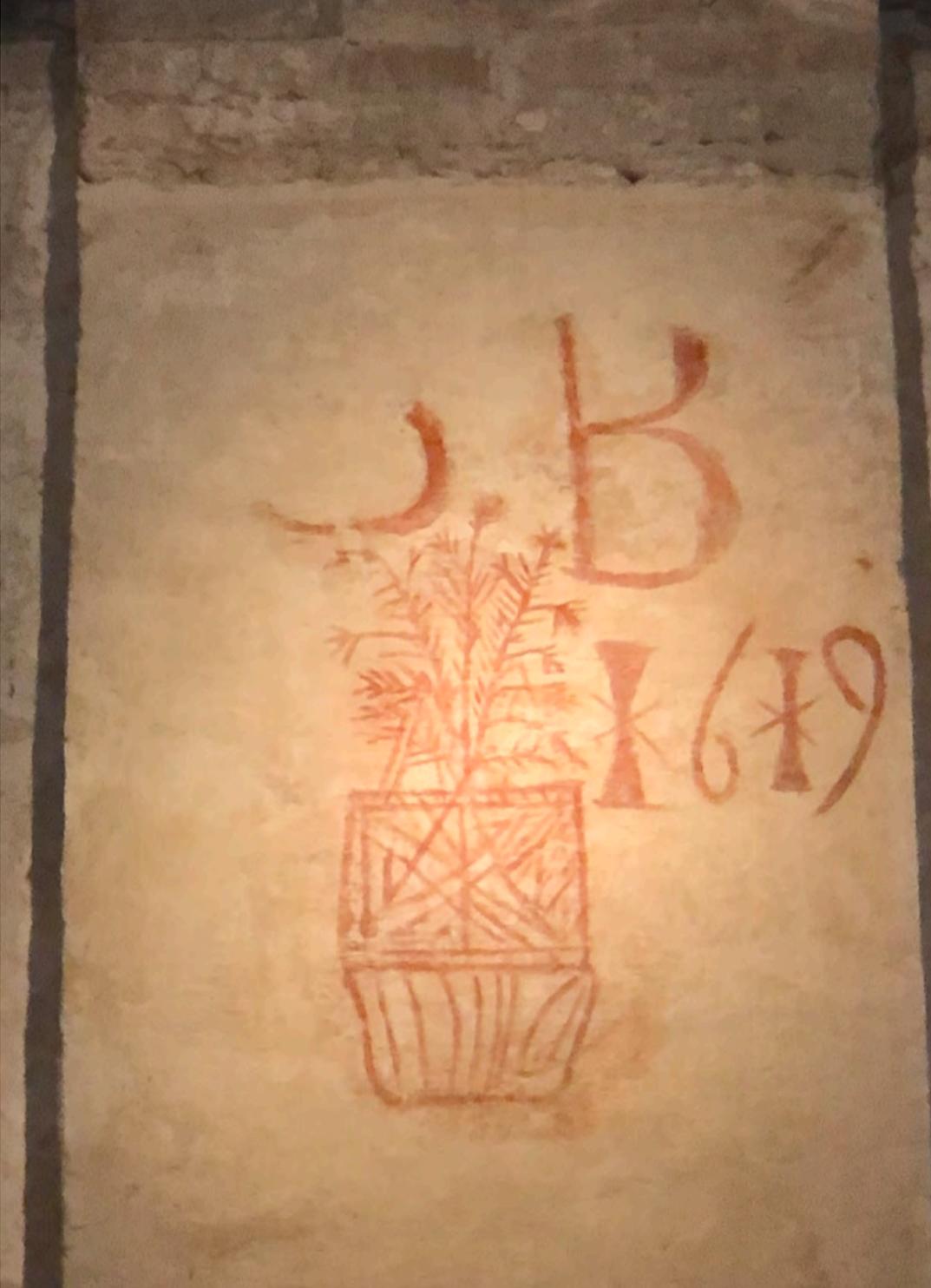
WORKSHOP - „EXPERIMENTELLE MALTECHNIKEN“

Im Teson Grande finden derzeit Workshops statt, die die Kenntnisse der Maltechniken von der Antike bis zur Neuzeit, mit besonderer Bezugnahme auf die Techniken der Fresken- und Wandmalerei, vermitteln. Im theoretischen Teil werden Themen wie die Geschichte der Farbe, die Herkunft und Terminologie, sowie Materialien und Werkzeuge erklärt. Im praktischen Teil des Workshops werden die historischen und ethnographischen Inschriften und Zeichnungen nachgezeichnet. Hierfür werden die verwendeten natürlichen Farben selbst hergestellt. Es finden Farbversuche statt und die verschiedenen Maltechniken werden gemeinsam erarbeitet.

Die Workshops werden geleitet von folgenden venezianischen Künstlern und Restauratoren, die sich 10 Jahre lang auf die Restaurierung der bildlichen Erzeugnisse des Teson Grande spezialisiert haben:

Luciano Zarotti - Ehemaliger Dozent an der Accademia der Schönen Künste in Venedig und an der Akademie von Passariano

Dorina Petronio - Gelehrte für Maltechniken für Maltechniken, ehemalige Lehrerin von und Figurentechniken an der Akademie für Bildende Kunst in Venedig und an der Akademie der Schönen Künste in Sassari



01 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

1.7 HANDWERK

METALLWARE

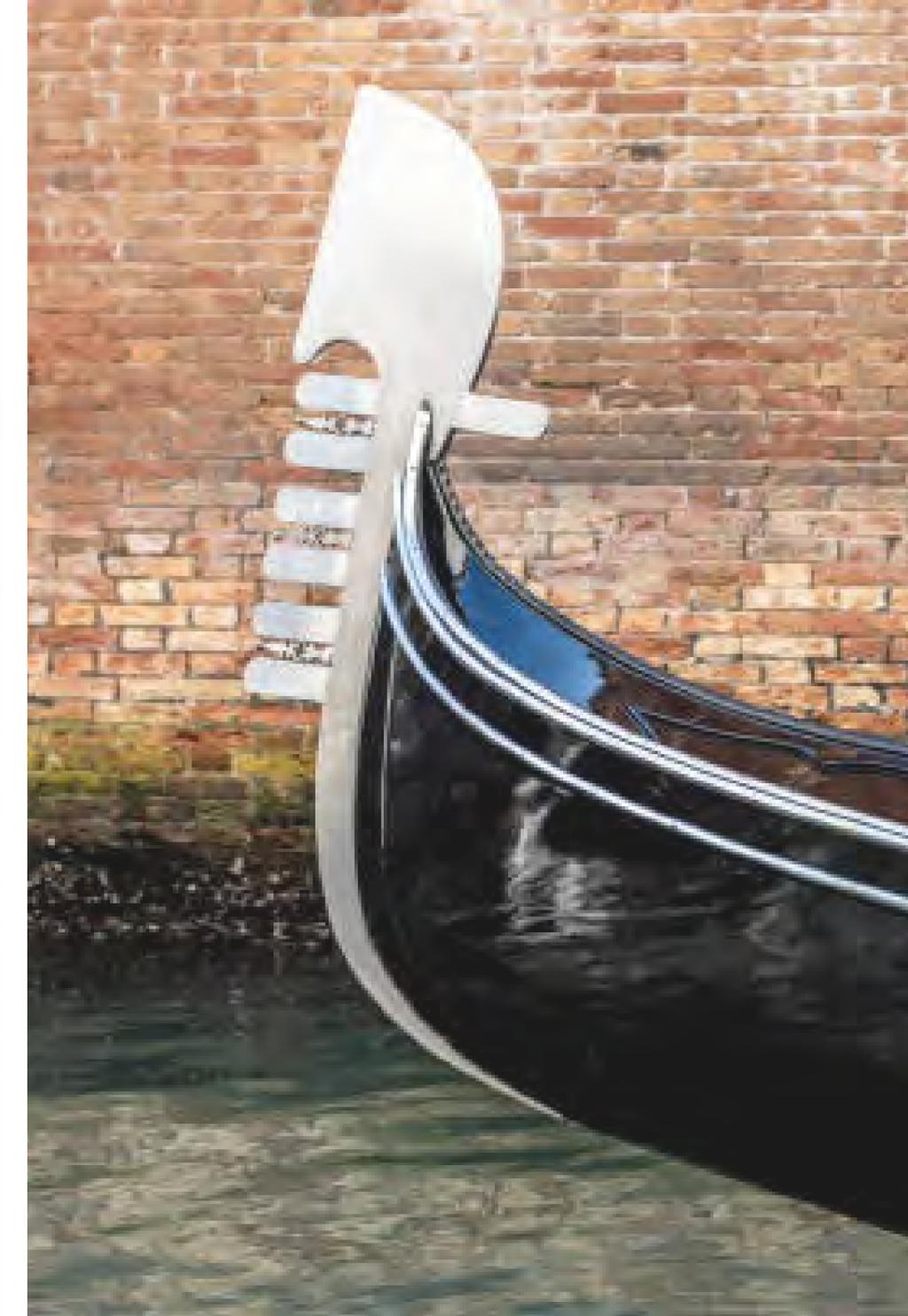
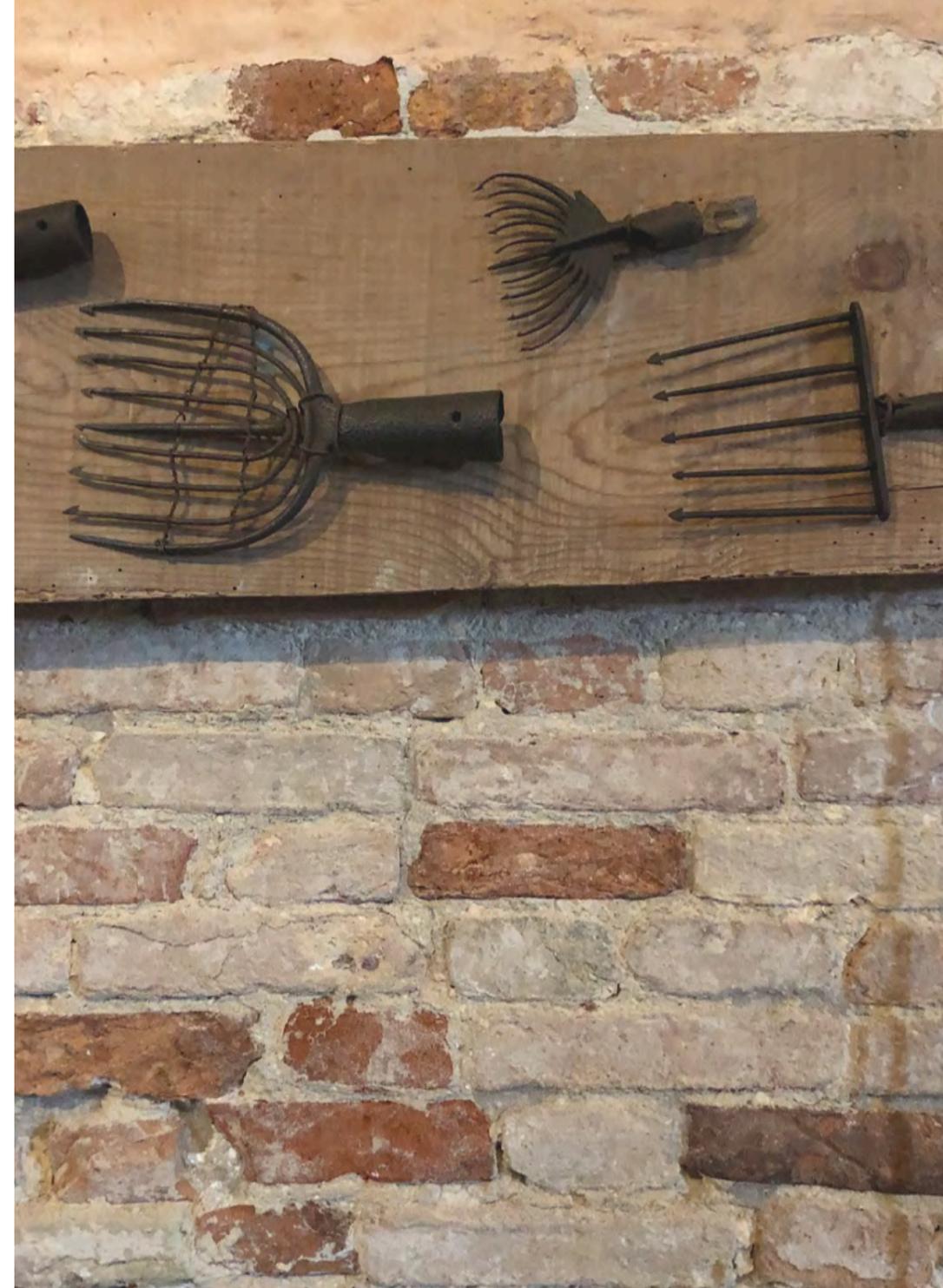
Eisen in Venedig:

Seit der Antike wird Eisen für seine technischen Merkmale, die es in vielen Fällen unersetzlich machen, geschätzt. Eisen ist trotz seiner geringen Resistenz gegen Korrosion in einer salzhaltigen Umgebung ein Material, das vielseitig in Venedig verwendet wird. Es kommt sowohl im Schiffsbau, als auch in architektonischen Werken zum Einsatz. Durch die einfache und detaillierte Verarbeitung stellt es ein wesentliches Element für die Stadtgestaltung dar. Vorzufinden ist es an Türen und Fenstern, Griffen und anderen dekorativen Elementen, als auch in der Tragstruktur von Häusern.

Der Metall-Workshop auf der Insel schult die wichtigsten Techniken zur Bearbeitung von Eisen und Bronze insbesondere mit dem Schwerpunkt auf die Archäometallurgie. Diese ist eine Forschungsdisziplin der Archäometrie, die sich mit der Metallurgie archäologischer Funde von der Vorgeschichte bis zur Neuzeit befasst. Im theoretischen Teil findet eine Analyse der Werkzeuge und Untersuchungen zur Degradierung und Konservierung metallischer Werkstoffe. Der praktische Teil demonstriert verschiedene Wärmeverarbeitungssysteme mit traditionellen Werkzeugen und Schmieden. Zusätzlich finden Führungen in Venedig statt, zum Marinemuseum, dem Dogenpalast und einigen Handwerksbetrieben im historischen Stadtzentrum.

Die Leiter der Workshop sind:

Alessandro Ervas - Dozent der Master of Art in Kunst von Metallen und Goldschmieden, Lehrer für Restaurierung am Europäisches Zentrum für die Ausbildung von Künstlern von Venedig, Restaurator in verschiedenen Museen in Venedig



01 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

1.7 HANDWERK

BILDHAUEREI

Im Januar 2015 hat der Archeoclub d'Italia Sede di Venezia Onlus eine Material- und Ausrüstungsspende von dem Unternehmen „Romeo Dall'Era“ erhalten, einer der letzten Handwerksbetriebe der Steinmetze (tagiapiera), die es in Venedig gibt. Wiederholte Appelle an die Behörden waren erfolglos geblieben: Das von den Brüdern Alberto und Giovanni Comelato zusammen mit ihrem Vater Giancarlo geführte Unternehmen Dall'Era, hatte seinen Sitz im Garten des Palazzo Giovannelli in Santa Fosca (Sestiere Cannaregio), bis es jedoch nach einem langen Streit mit den Eigentümern zur Schließung und zum Umzug gezwungen war, obwohl es bereits seit 1896 in Venedig existierte. In den vergangenen Jahren hatte der Archeoclub Venedig bei verschiedenen Gelegenheiten mit mehreren Organisationen zusammengearbeitet. Unter anderem mit der Firma Dall'Era für Workshops über Steinmaterialien und Führungen, insbesondere über die Ausstellung „Venedig: Die letzten Handwerker“ von 1989 in der Sala San Leonardo in Venedig. Nur wenige Meister sind noch in der Lage, Steinmaterialien aus Platten mit Techniken, Werkzeugen und Systemen, die im Laufe der Zeit perfektioniert wurden, so zu bearbeiten wie früher und fertige Elemente unterschiedlicher Art und Herkunft, mit dem über Generationen hinweg weitergegebenen Wissen herzustellen.

In Venedig hat sich im Laufe der Jahrhunderte eine besondere Technik für Bildhauerarbeiten und Intarsienarbeiten herausgebildet.

Dall'Era bewahrt die Merkmale und die Handwerkskunst des Steinmetzes in den Workshops, die den Einsatz spezieller Methoden und Werkzeuge erfordern. Sie unterscheiden sich von denen, die heutzutage gängig sind und entwickeln gleichzeitig die Tätigkeit des künstlerischen Arbeitens.

WORKSHOP - Experimentelle Archäologie STEINMATERIALIEN

Allgemeine Themen: die wichtigsten Techniken der Stein- und Marmorbearbeitung, insbesondere der Bearbeitung von istrischem Stein in Venedig; historischer Hintergrund der Lehre und aus dem täglichen Leben.

Theoretischer Teil: Werkzeuge, Instrumente Techniken und Materialien; Analyse und Beobachtung von Werkzeugspuren; die Untersuchung historischer Bildhauer-Arbeiten, Konservierung und Restaurierung von Steinmaterialien.

Praktischer Teil: Demonstration der verschiedenen Arbeitssysteme von Venedig in einer traditionellen Handwerkerwerkstatt. Restaurierungsarbeiten an einigen Artefakte aus Stein.

Schaffung eigener Bildhauerei unter Anleitung. Geführte Besuche zu einer Steininsel (S. Michael) und im historischen Zentrum Venedigs verstreuten „fehlerhaften“ Skulpturen. Dozent Giovanni Giusto, lebt das Erbe einer jahrhundertealten Familientradition, ist er einer der wenigen Tagiapiera (sog. Steinschneider), die noch in Venedig tätig sind und Experte bei der Verarbeitung von Stein aus Istrien. Dieses Material wurde früher und auch heute noch für den Bau von Gebäuden in der Stadt verwendet. Der Absolvent der Akademie der Schönen Künste in Venedig ist Inhaber eines Unternehmens, das sich auf die Restaurierung von Architektur und Restaurierung von Steinmaterialien spezialisiert. Er hat bereits zahlreiche wichtige Restaurierungsarbeiten durchgeführt, wie zum Beispiel die des Marmorfußbodens in der Jesuitenkirche und die vieler Artefakte auf dem historischen Friedhof auf der Insel s. Michael. Die Bildhauerei war in der Vergangenheit einer der am weitesten verbreiteten Berufe in Venedig. Davon zeugt noch immer der Nachname Tagliapietra, der hier sehr gewöhnlich ist.



01 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

1.8 KONSTRUKTION UND MATERIALIEN

KONSTRUKTION

Da das Teson Grande auf der Insel Lazaretto Nuovo nicht im Wasser erbaut wurde, ist es anders als die Häuser in Venedig auch nicht auf einer Pfahlkonstruktion gegründet, sondern verfügt über Streifenfundamente an den umgebenden Mauern und Punktfundamente unter den Stützen. Allgemein handelt es sich um einen Ziegelbau aus dem 16. Jahrhundert. Die Erbauer sahen damals schon ein Lüftungssystem im Boden vor, welches mithilfe von mit Abstand platzierten Steinen umgesetzt wurde, in deren Zwischenraum sich ein Lüftungsschacht ergibt, dessen Zuluft durch eine kleine Öffnung in der Außenwand generiert wird. Diese unter der Erde abgekühlte Luft kann durch die Ritzen des Holzbodens austreten und sorgt so für eine stetige Durchlüftung.

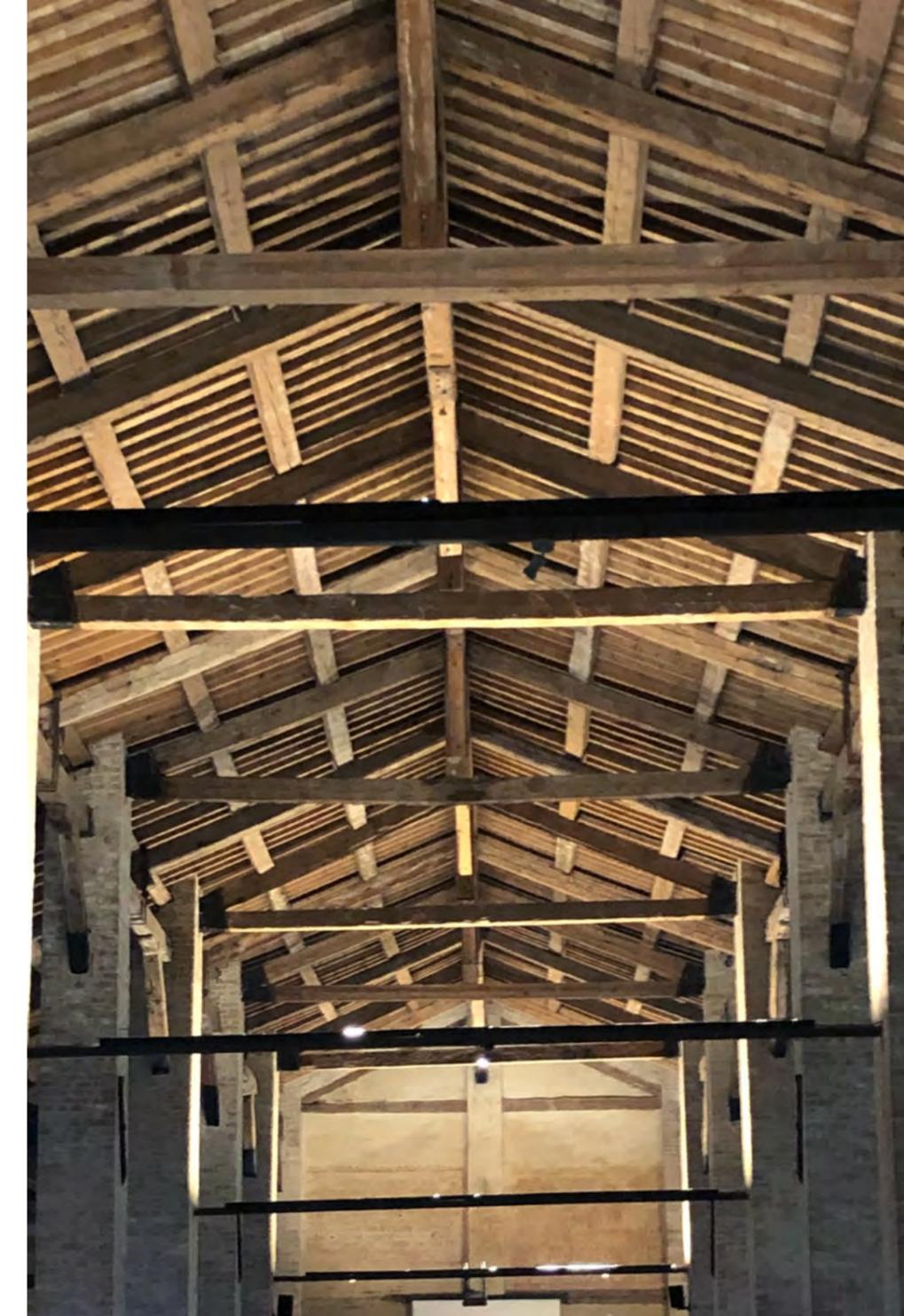
Das Dach ist aus Holzbalken, den sogenannten Travi, konstruiert, auf welche flache Steine gelegt werden. Außerdem ist das Dach mit Mönch-Nonnen-Deckung versehen. Dabei werden die Nonnenziegel so auf die Lattung gehängt, dass der Mönchziegel, der zudem mehrere Zentimeter länger ist, den zwischen zwei Nonnenziegeln entstehenden Zwischenraum überdeckt. Um eine gerade Kante in der Traufschicht zu erhalten, werden dort die Mönchsziegel nach oben geschoben oder geschnitten. Heutzutage beträgt die

Mindestüberdeckung bei der Mönch-Nonnen-Ziegeldeckung 80 mm. Daraus ergibt sich auch der maximale Traglattenabstand aus der Nonnenziegellänge abzüglich der Mindestüberdeckung.

MATERIALIEN

Als Baumaterial wird in Venedig hauptsächlich der so genannte „istrische Stein“ von der anderen Seite der Adriaküste verwendet, da er, dank seiner hohen Dichte, insbesondere besonders resistent gegen Salzwasser ist. Ein weiteres Material, das für die Erbauung der Wände genutzt wird, sind Ziegelsteine aus Ton. Für konstruktive Elemente, wie auch die Pfähle, auf denen die Häuser erbaut sind, ist Eichenholz in Venedig sehr beliebt. Dieses wurde, wie auch der istrische Stein, aus Kroatien bezogen und über Boote nach Venedig gebracht.

Im Zusammenspiel mit sibirischem Lärchenholz, das in Kontakt mit Wasser noch härter wird, ergibt sich eine stabile Konstruktion. Denn solange das Holz vollständig unter Wasser bleibt, ist es fast ewig haltbar und laut Untersuchungen nach über 1000 Jahren so hart wie Stein.



02 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

2.1 KONZEPT LA STORIA DIPINTA

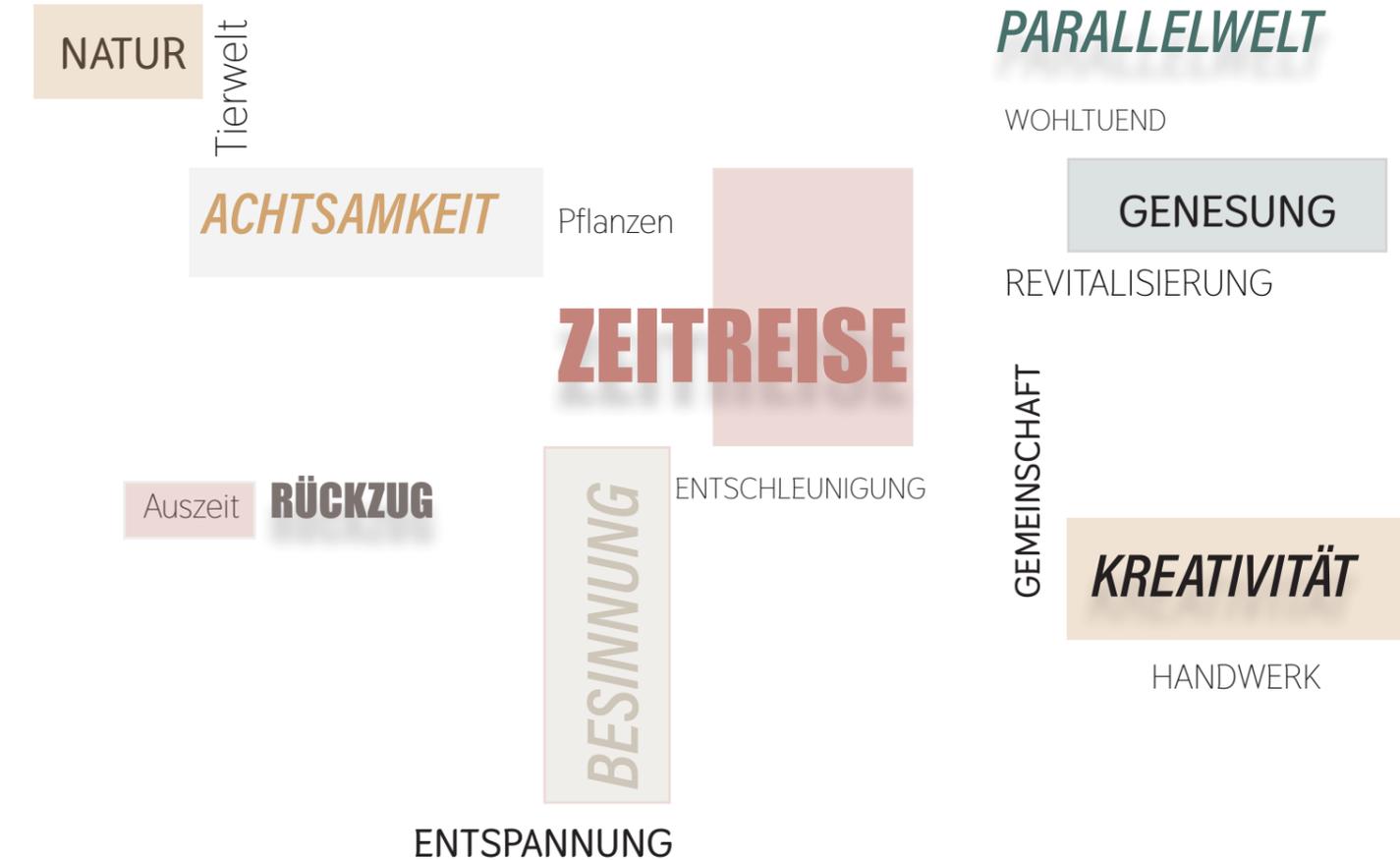
Das Konzept zielt darauf ab die verlassenene Insel „Lazzareto Nouvo“ wieder mit Leben zu füllen und dabei die besondere Geschichte des Ortes für den Besucher erfahrbar zu machen. Die Ausstellung bezieht sich auf die Historie des Ortes und setzt den Fokus auf die Lebensweise der Händler und deren Aktivitäten während der Quarantäne im Lazarett. Das Thema Kunst und Kunsthandwerk spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Besonders auffällig sind die handgefertigten Wandbemalungen und die Töpfereien im Inneren des Gebäudes. Diese entstanden im 16. Jahrhundert während des Ausbruchs der Pest und sind Überbleibsel aus der Zeit der Isolation. In der Ausstellung wird dieses Thema genau beleuchtet und die verschiedenen Techniken und Werkstoffe anhand von Produktbeispielen und Informationstexten erklärt. Um einen Bezug zur heutigen Zeit zu schaffen, werden im Teson Grande Workshops zu den verschiedenen historischen Techniken angeboten, wie zum Beispiel das Malen mit Pigment oder das Töpfeln mit Lehm. Unter der Anleitung von Experten entstehen neue Kunstwerke und die Tradition wird fortgeführt. Hierfür sollen separate Bereiche, wie Atelierflächen oder Werkstätten realisiert werden. Dadurch kann die Vergangenheit intensiver miterlebt werden und der Besuch hinterlässt einen bleibenden Eindruck. In einem Cafe können die Besucher zur Ruhe kommen, die Eindrücke verarbeiten und den außergewöhnlichen Ort auf sich wirken lassen.

Auch hier wird die Geschichte auf subtile Weise in die Gestaltung einbezogen. Ätherische Kräuter, welche auch während der Pest als Infektionsschutz eingesetzt wurden, finden hierbei Anwendung. Der Raum soll mit allen Sinnen erfahrbar sein. Denkbar wäre auch das Cafe in den Außenbereich zu erweitern, um eine Verbindung zur einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt zu schaffen.

Die Teilnahme an den Workshops dient nicht ausschließlich der Erweiterung der eigenen handwerklichen Fähigkeiten, sondern schafft zudem einen Ausgleich zum hektischen Alltag. Der Besucher kann in einem von der Stadt abgelegenen Umfeld zur Ruhe kommen und sich besinnen. Schon im 16. Jahrhundert bewirkte die Quarantäne eine Entschleunigung und einen Rückzug vom regen Treiben der Außenwelt. Als Analogie dazu befinden sich die Teilnehmer während ihres Aufenthalts auf der Insel ebenso in einer Art Parallelwelt, die vom städtischen Leben isoliert ist. Dies fördert die mentale und auch die physische Gesundheit. Dadurch bleibt das Teson Grande weiterhin ein Ort der Genesung und der Erholung.

Durch das außergewöhnliche Konzept der kunsthandwerklichen Workshops, auf den Spuren der Geschichte, wird das internationale Interesse geweckt. Das Teson Grande erlangt einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft. Menschen von

unterschiedlicher Herkunft treffen aufeinander und haben die Möglichkeit des Austausches, wie es auch bei den früheren Kaufmännern der Fall war.



02 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA 2.5 KONZEPT AUSSTELLUNG

„LA STORIA DIPINTA“

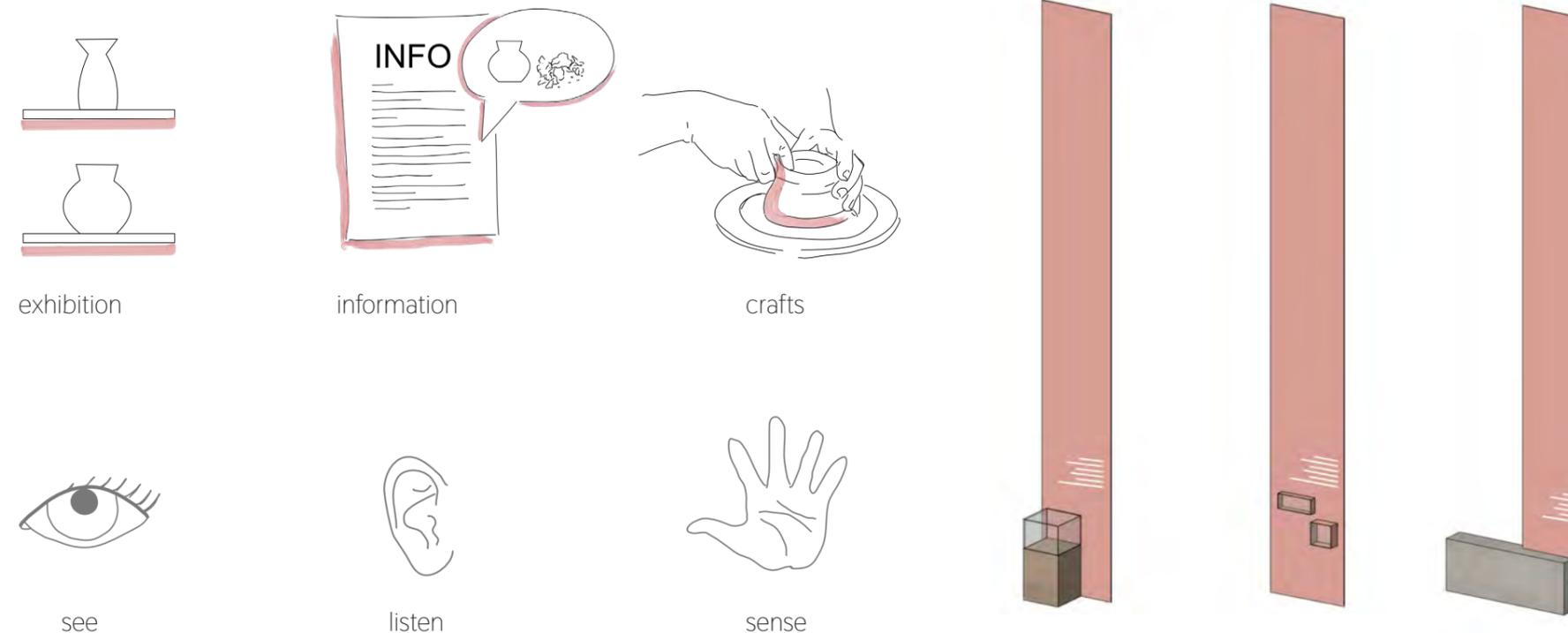
Circa 20 Bootsminuten abseits vom belebten Treiben in Venedig befindet sich die Insel des „Lazaretto Nuovo“. Eine Halbinsel umgeben von Moorlandschaften, reich an Biodiversität und Geschichte. Denn was heute als Museum dient war zu Zeiten der Pest ein Ort, an dem Waren gereinigt wurden und Händler sich einer vierzigtägigen Quarantäne unterziehen mussten, bevor sie nach Venedig einfahren durften. Im Laufe der Zeit veränderte sich das Gesicht der Insel durch verschiedene Herrscher und Nutzungen, sodass heute das Teson Grande als Hauptgebäude den Fokus der Insel bildet. Diese Geschichte, die das Leben und Arbeiten der Händler auf der Insel abbildet, wird in der Ausstellung „La Storia Dipinta“ dargestellt und auf die heutige Zeit transferiert. Das Gebäude ist zweigeteilt organisiert in „La Storia“ und „Il Mestiere“. „La Storia“ beinhaltet den theoretischen und informativen Teil, also die Ausstellung. Hinter „Il Mestiere“ verbirgt sich der praktische Teil, bei dem Besucher die historischen Handwerkstechniken in verschiedenen Werkstätten anwenden können. Die Ausstellung ist narrativ gestaltet und soll dem Besucher die Informationen in einer chronologischen Abfolge näherbringen. Um einen ersten Überblick über die Insel und ihre Geschichte zu erhalten, werden zu Beginn der Ausstellung Modelle der Insel

inklusive ihrer Bebauung präsentiert. Im angrenzenden abgeschlossenen Raum wird dann ein Film gezeigt, der den Gast in die Historie der Insel und des Teson Grande einführt. Anschließend wird in einem weiteren Teil der Ausstellung auf die damals verwendeten Materialien eingegangen, welche sich sowohl in der Konstruktion als auch im Handwerk wiederfinden.

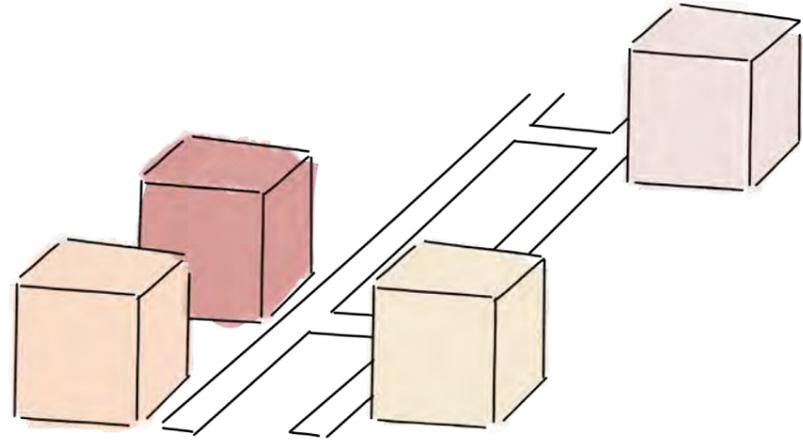
Bezüglich der Konstruktion folgt nun ein Bereich, in welchem man den historischen Bodenaufbau inklusive der Lüftungskanäle betrachten kann. In einem kleinen Aufenthaltsbereich können die Eindrücke verarbeitet werden, bevor es weiter zum handwerklichen Teil der Ausstellung geht. Hier werden Skulpturen der Bildhauerei, Töpfer- und Metallware gezeigt, welche damals während der Quarantänezeit gefertigt worden sind und die historischen Techniken erklärt.

Den Höhepunkt bilden die Schriftgrafiken, die sich an einigen Wänden des Gebäudes befinden und welche zusätzlich mit der Konstruktion des Daches über eine erhöhte Plattform betrachtet werden können.

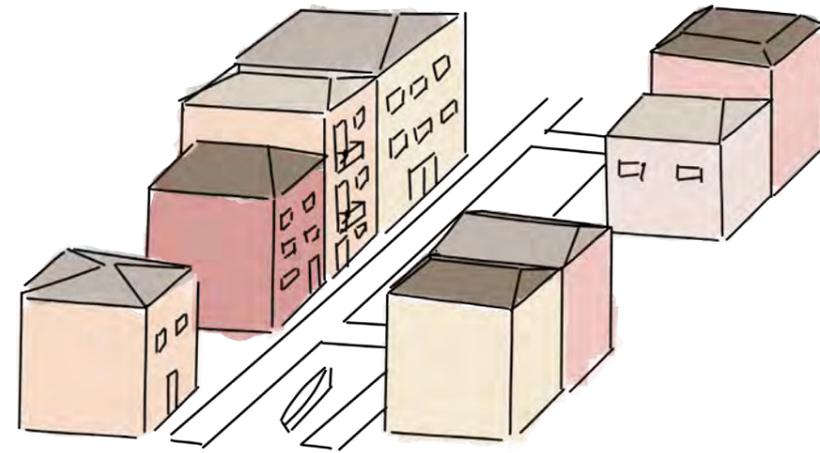
Ein wesentliches Gestaltungselement in der Ausstellung sind lange vertikale Paneele, die sich bis ins Obergeschoss erstrecken. Darauf sind Texte platziert, die dem Besucher wichtige Informationen vermitteln. An den Bahnen sind verschiedene Varianten von Podesten integriert, die es ermöglichen die Fundstücke zu präsentieren. Diese werden zudem frei in die Ausstellung gesetzt und passen sich in Materialität und Form den jeweiligen Ausstellungsstücken an. Die einzelnen Zonen erweitern sich stellenweise in den mittleren Bereich. Hier kann der Besucher bereits durch die Materialauswahl die Themen erfassen und sich vorab orientieren. Die Schriftgrafik markiert durch einen großen quergestellten Block das Ende der Ausstellung und grenzt diese optisch vom angrenzenden Cafe ab. Hier können die lokalen ätherischen Kräuter in diversen Gerichten und Getränken probiert werden.



02 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
2.6 BEZUG AUSTELLUNG



Das Konzept, das Bestandsgebäude mit verschiedenen farbigen Kuben zu versehen, geschieht in Anlehnung an die Stadt Venedig. Diese zeichnet sich aus durch die mediterranen Farben und die dicht aneinandergesetzten Häuser. Die eckige Form und die Farbigkeit werden in dem Kuben im Entwurf aufgegriffen. Auch die Brückenstruktur, die essentiell in der „Stadt auf dem Wasser“ ist, wird im Konzept abstrahiert dargestellt und dient, analog zur Stadt, ebenso zur Erschließung der Wohneinheiten.

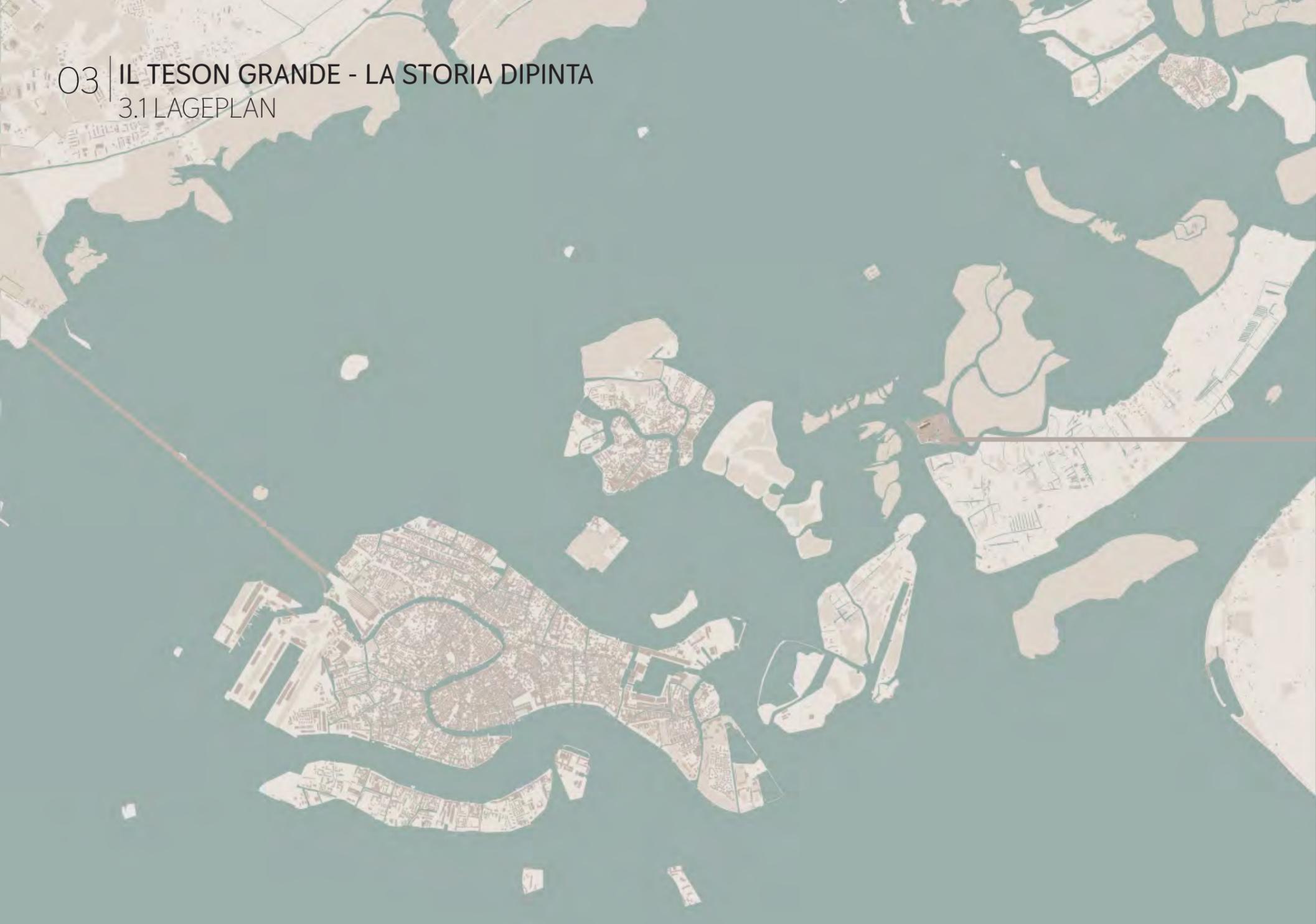




02 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
2.7 MATERIALCOLLAGE

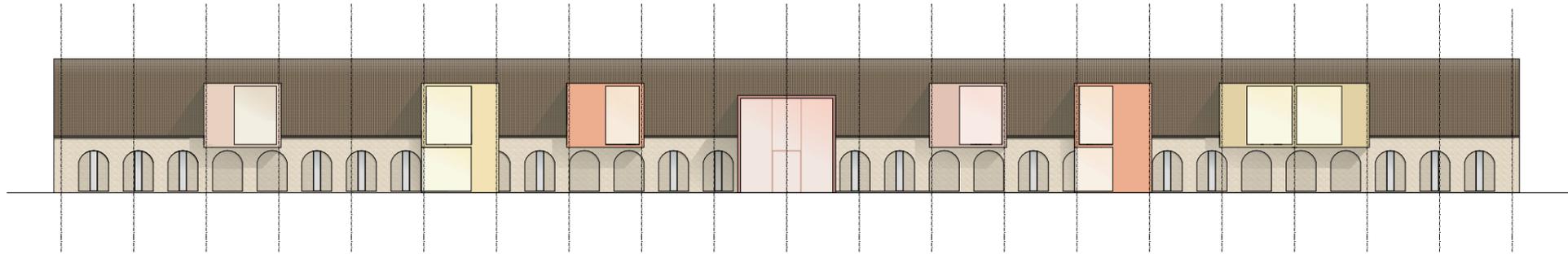


03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.1 LAGEPLAN



- 1 Durchgang
- 2 Toilette
- 3 Tesson Grande
- 4 Bibliothek
- 5 Lager
- 6 Großküche

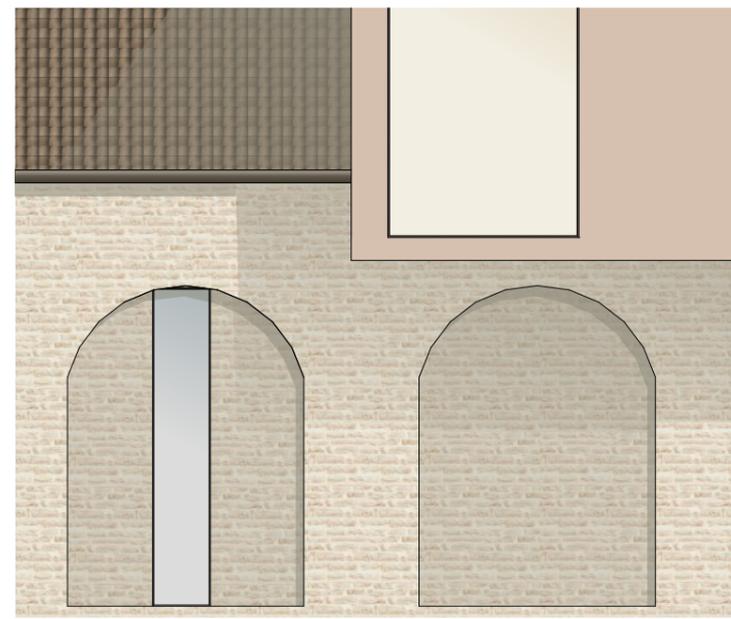
03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.2 FASSADENPLAN



Ansicht Süd

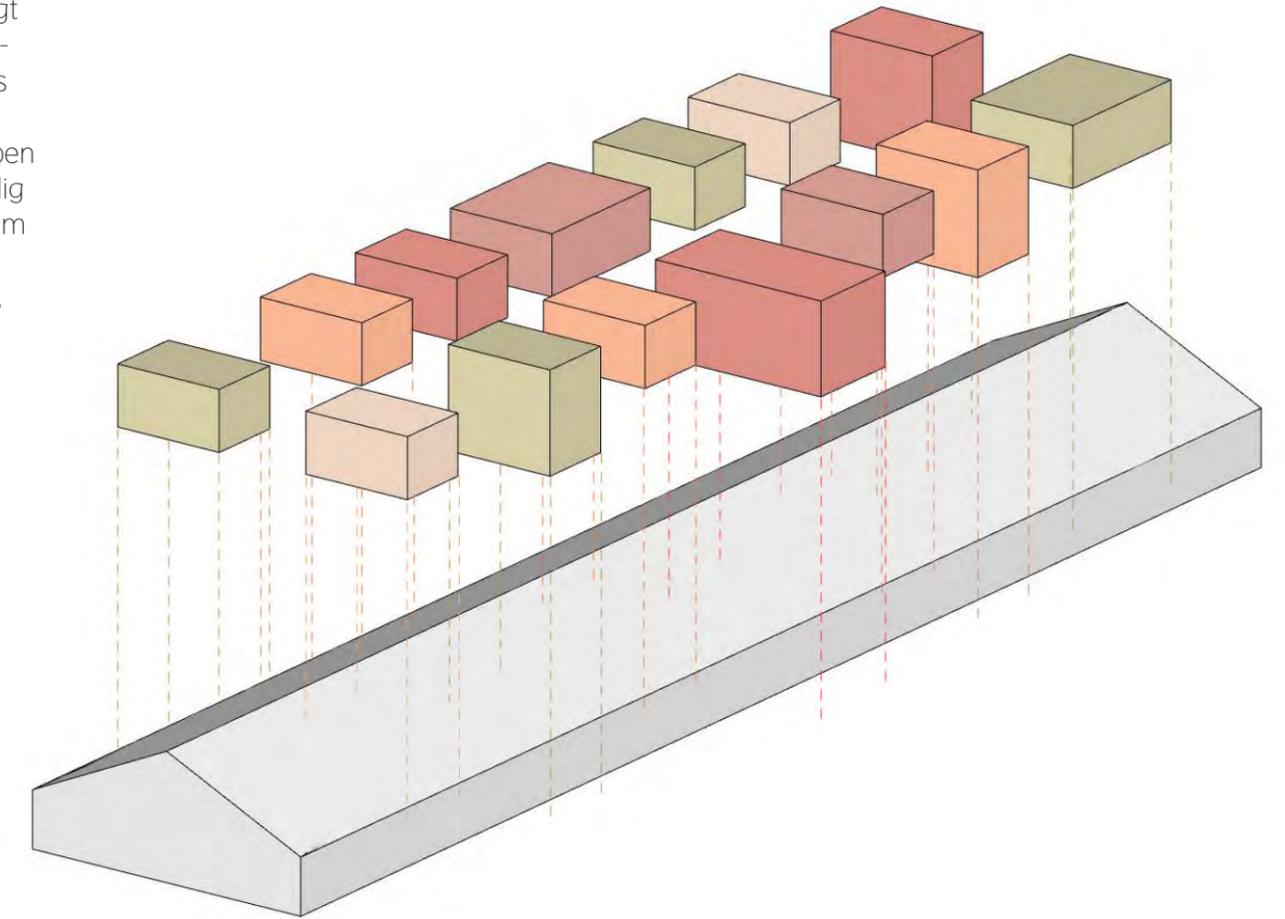


Detail Fassade



Visualisierung Fassadendetail

Die Fassade des Bestandsgebäudes wird durchbrochen, durch Kuben, welche in das Dach eingesetzt werden. Die Anordnung der Kuben erfolgt nach dem traditionellen venetianischen Konstruktionsprinzip von Holzbalkendecken „eins voll eins leer“, bei welchem der Abstand zwischen den Balken ihrer Breite gleicht. Die Farbigkeit der Kuben greift die bunten Häuserfronten der Stadt Venedig auf und schafft eine Verbindung von der Insel zum Festland. Die Rundbögen werden teilweise durchbrochen, durch rechteckige bodentiefe Verglasungen, die sich dem Raster der Kuben anpassen.



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

3.3 ANSICHTEN



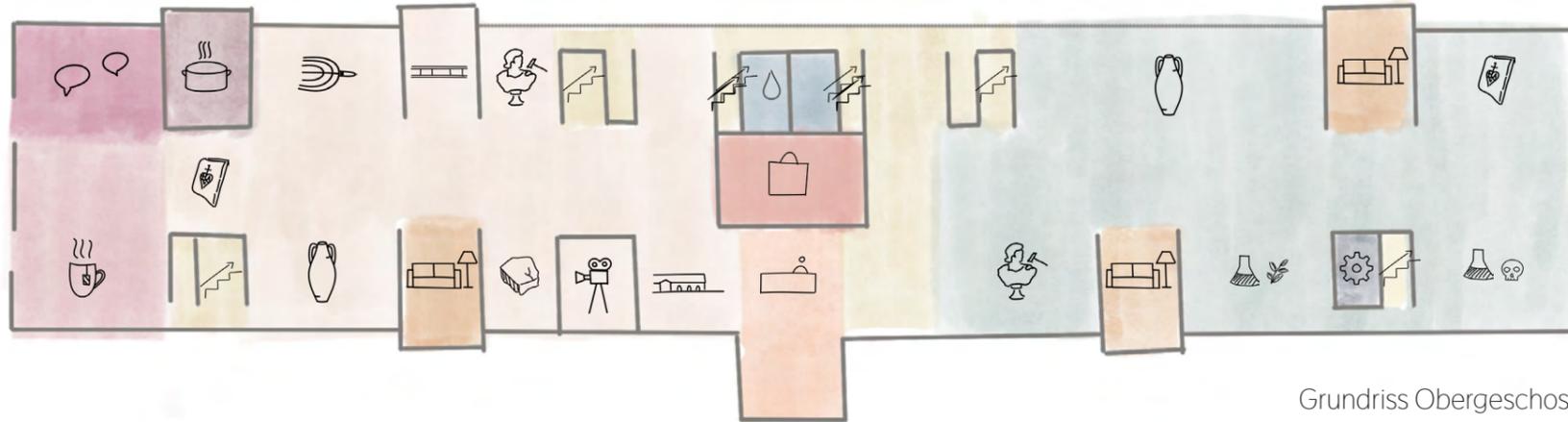
Die neuen Elemente lockern das alte Bestandsgebäude auf und schaffen eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne. Dies gleicht dem Ausstellungsprinzip, die traditionellen Handwerkstechniken ins Jetzt zu übertragen. Die Verbindung von Historie und Gegenwart wird sowohl in der Architektur als auch im Ausstellungskonzept sichtbar.



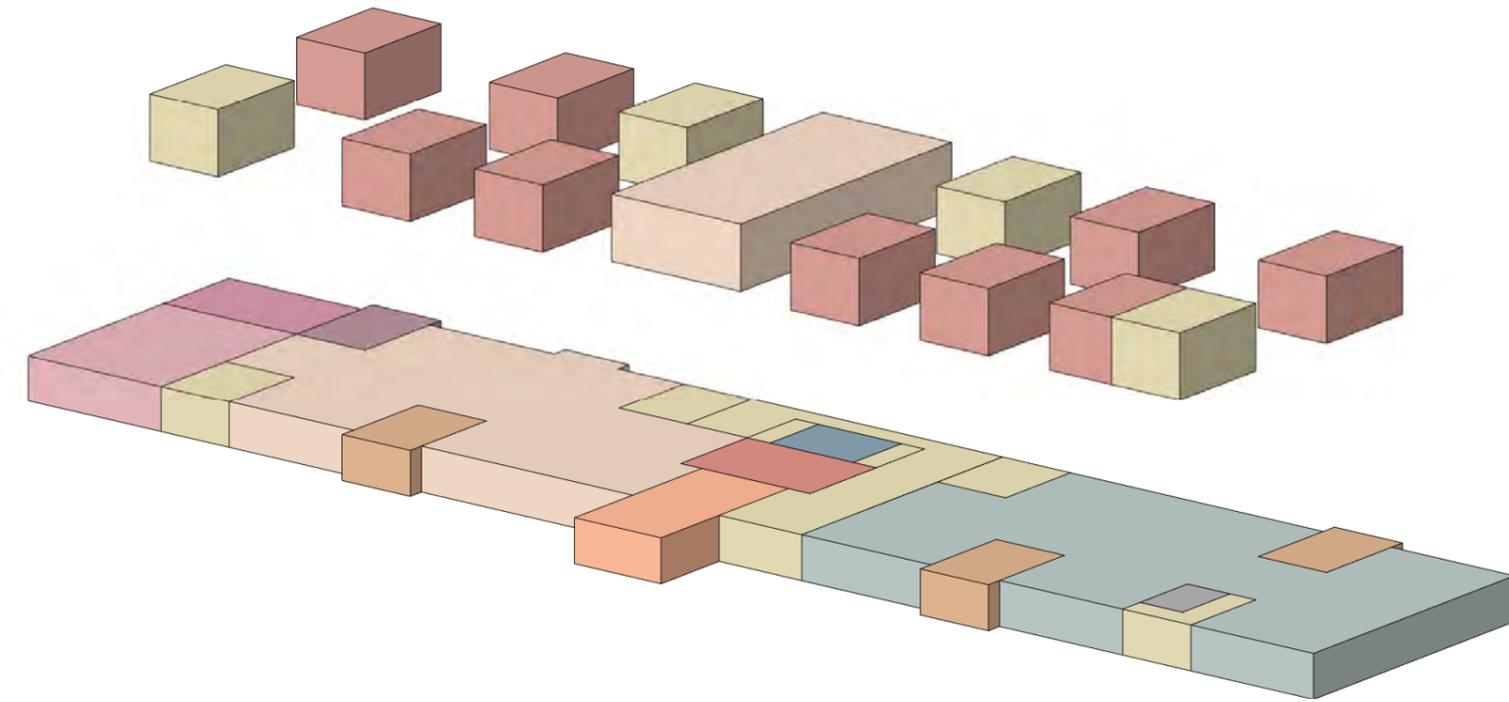
03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.4 GRUNDRISSE SCHEMATISCH



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



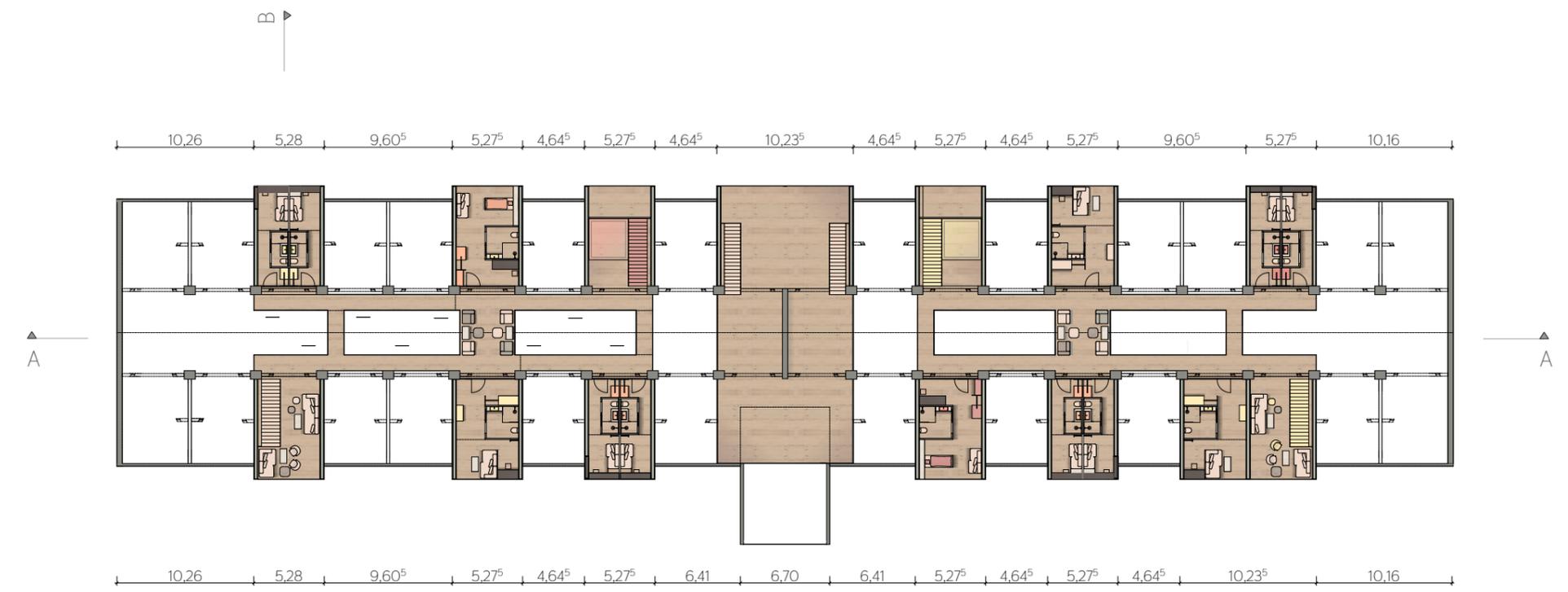
Modell Zonierung

	Erschließung 450 m ²		Cafe 132,5 m ²		Modelle 41,2 m ²		Töpferware 63 m ²		Töpferei 139,8 m ²
	Eingang 84,6 m ²		Begegnung 72,2 m ²		Flim 33,1 m ²		Bildhauerei 61,6 m ²		Bildhauerei 71,1 m ²
	Verkauf 38,6 m ²		Küche 37,2 m ²		Metallware 62 m ²		Schriftgrafik 102 m ²		Schriftgrafik 125,7 m ²
	WC 32,7 m ²		Schlafen 330 m ²		Konstruktion 190,7 m ²		Materialien 61,6 m ²		Biologie 69,8 m ²
	Aufenthalt 200 m ²		Druckerei 17 m ²		Fußbodenaufbau 37,1 m ²		Ausgrabung 69,8 m ²		Ausgrabung 69,8 m ²
							Interdisziplinäres Arbeiten 172,4 m ²		Interdisziplinäres Arbeiten 172,4 m ²

03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
 3.5 GRUNDRISSE ATMOSPHÄRISCH



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.6 SCHNITTE



Schnitt A-A

03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

3.6 SCHNITTE

Die Schnitte zeigen die Höhenverhältnisse im Gebäude und den Einsatz der Kuben. Der Raum wird in verschiedene Zonen gegliedert, die unterschiedliche Nutzungen und Themenbereiche aufweisen. Außerdem wird die Verbindung von Obergeschoss und Untergeschoss gezeigt, durch den Einsatz von deckenhohen Raumelementen und Pendelleuchten.

Die Erschließung nach oben erfolgt in den äußeren Kuben. Durch zwei Treppen, sowie einem Aufzug auf jeweils einer Gebäudehälfte, kann das Obergeschoss barrierefrei erreicht werden. Der Erschließungskubus wird im Obergeschoss als Aufenthaltsraum genutzt. Die Gäste können sich dort gemeinsam zurückziehen und die Aussicht auf die Insel genießen.

Für die Verkostung und Verpflegung ist eine Gemeinschaftsküche im Erdgeschoss versehen. Diese befindet sich direkt neben dem Cafe und enthält angrenzend einen Loungebereich mit Zugang auf die Terrasse. Die Küche ist als Mittelblock im Raum angebracht und stellt mehrere Kochfelder und Stauraum zur Verfügung.



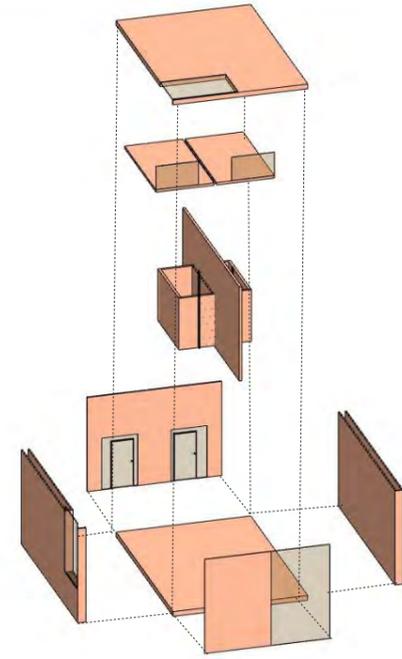
Schnitt B-B

03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

3.7 Darstellung Kubus

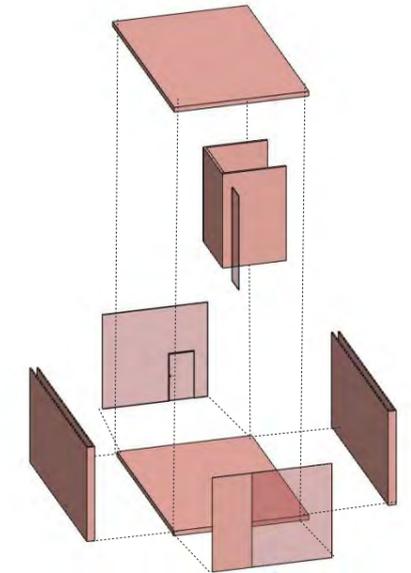
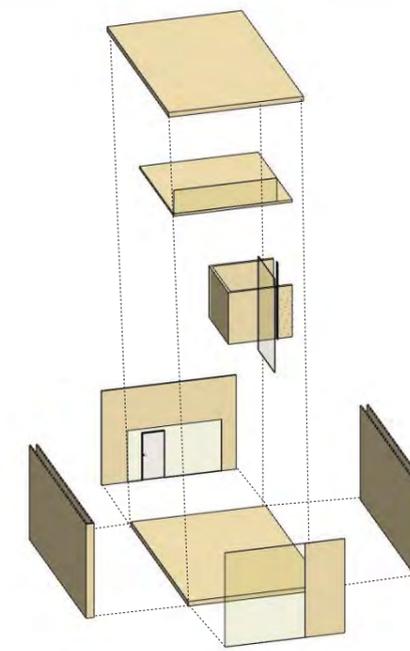
Kubus Einzelzimmer:

Die Einzelzimmer entstehen durch die Teilung eines Kubus in zwei Hälften. Direkt am Eingangsbereich befindet sich eine Garderobe, sowie ein Schrank zur Verstauung von Kleidung. Angrenzend folgt das Bad, das über eine Schiebetür begehbar ist. Das Bad führt die Materialität fort und ist mit einem transparenten Glaswaschbecken versehen. Im vorderen Teil des Kubus entsteht ein separater Wohnbereich mit einem Arbeitstisch. Das Obergeschoss enthält ein breites Bett und dient als Rückzugs- und Schlafbereich.



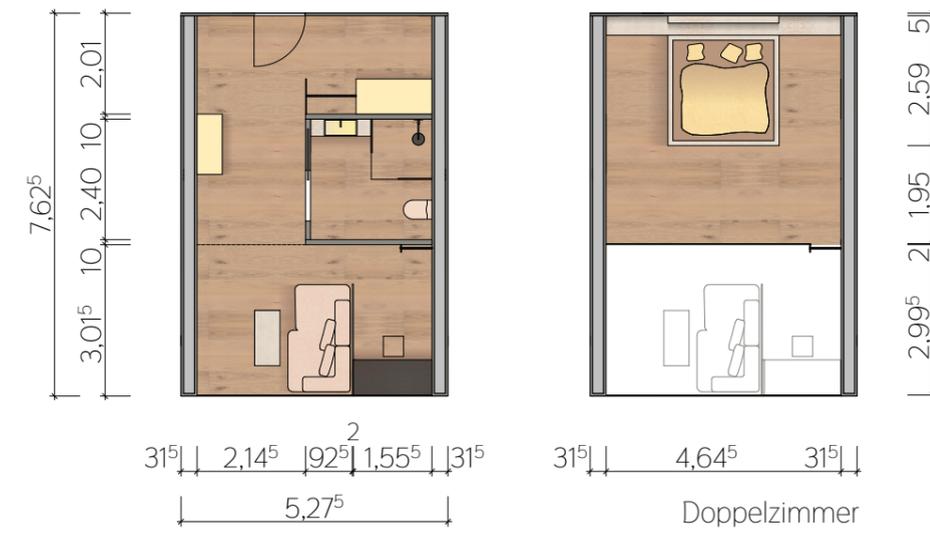
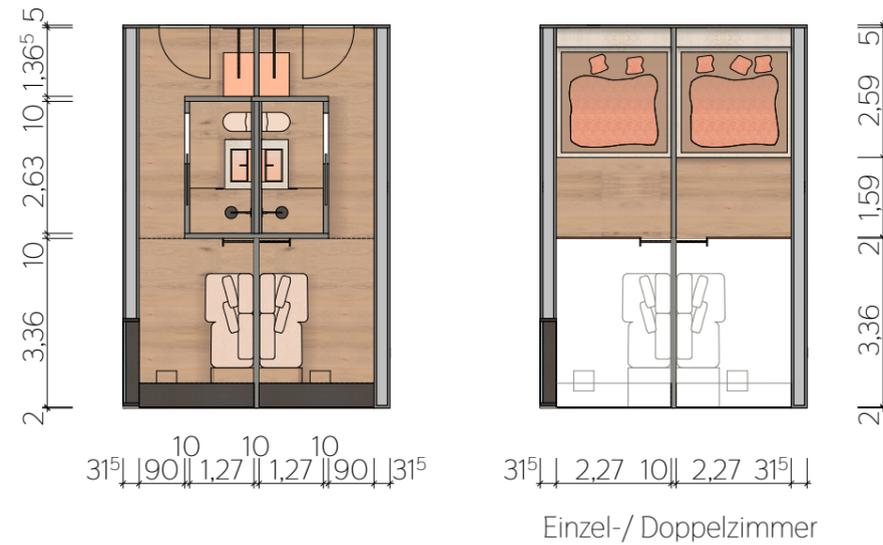
Kubus Doppelzimmer:

Das Doppelzimmer hat einen ähnlichen Aufbau wie das Einzelzimmer. Es wird jedoch die volle Breite eines Kubus ausgenutzt, wodurch eine größere Wohnfläche entsteht. Der Wohnbereich wird durch eine Glaswand vom Arbeitsbereich separiert.



Kubus Barrierefrei:

Der barrierefreie Kubus besteht aufgrund der Nutzung aus nur einer Ebene. Diese ist nach den Normen und Richtlinien für barrierefreies Bauen konzipiert. Das Bett kann beispielsweise von beiden Seiten erreicht werden und die Bewegungsflächen bieten ausreichend Platz für einen Rollstuhlfahrer.

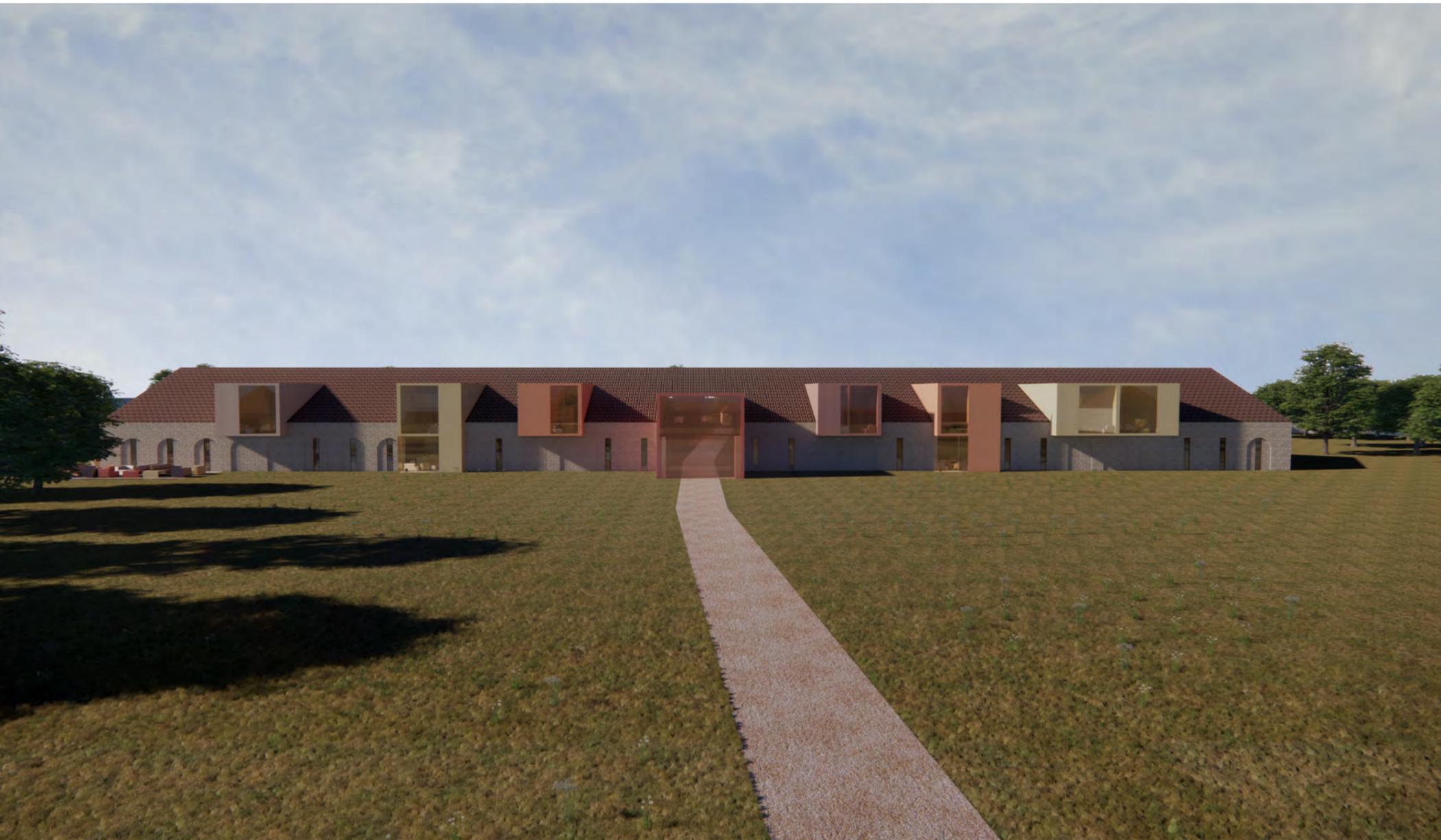


03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.8 VISUALISIERUNG INSEL



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

3.8 VISUALISIERUNG GEBÄUDE



Die Erschließung erfolgt orthogonal zum Tesson Grande. Im Zentrum befindet sich der Eingangsbereich in Form eines Kubus, welcher großflächig aus dem Gebäude ragt. Das gesamte Bestandsgebäude wird durchbrochen durch zahlreiche quadratische Einbauten, welche in das Dachgeschoss hineingesetzt werden. Das traditionelle Erscheinungsbild wird gebrochen durch moderne Elemente. An Teilen des Gebäudes werden diese im Erdgeschoss fortgeführt. Die Kuben sind bewusst in den Farben der venezianischen Häuser entworfen, um das Stadtbild von Venedig abstrakt aufzugreifen. Die mediterranen Farben setzen sich in den Fenstern fort, indem getönte Glasscheiben eingesetzt werden. Um der starken Sonneneinstrahlung entgegenzuwirken, sind Teile der Fensterfront verschattet. Die Fenster haben passend zu den Anbauten eine klare rechteckige Form und sind mit dünnen graubraunen Metallrahmen versehen. Die schmalen Fensterstreifen im Erdgeschoss sind mittig in den Rundbögen plaziert, sodass sie seine volle Höhe ausnutzen. Die Anordnung der Öffnungen erfolgt im Rythmus der Kuben und lässt im Inneren des Gebäudes helle und dunkle Zonen entstehen.



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA 3.8 VISUALISIERUNG GEBÄUDE



Die Kuben schließen nicht bündig mit dem Bestandsgebäude ab, sondern ragen aus dem Dach heraus. Dadurch entstehen spannende Vorsprünge und Schattenverläufe an der Fassade. Der Eingangsbereich hebt sich von den restlichen Kuben deutlich ab, da er größer und weiter nach vorne gesetzt ist.

Auf der linken Seite des Gebäudes befindet sich ein Cafe, das in den Außenbereich erweitert wird, um einen Bezug zur umliegenden Natur und der Insel herzustellen. Das Cafe besteht aus einer Sitzlandschaft, welche die kubische Form und Farblichkeit der Einbauten aufgreift und dadurch eine visuelle Verbindung zum Gebäude herstellt. Das Cafe wird umrahmt von einem Fluss, welcher über die Insel direkten Zugang zur Adria hat.



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.8 VISUALISIERUNG EINGANGSBEREICH



Der Eingangsbereich des Gebäudes befindet sich im größten Kubus mittig der Fassade. Dieser ist in einem Terrakotta Farbton koloriert. Wegen der hohen Wände wird der Eingang durch eine Plattform im Obergeschoss geteilt. Es entsteht eine Galerie und ein interessantes Raumgefüge. An beiden Seiten des Kubus sind Schrankfronten in Eichenholz montiert, welche Schließfächer für die Besucher beinhalten. Aussparungen in den Fronten lassen integrierte Sitznischen entstehen. In der frontalen Mittellachse befindet sich die Rezeption für den Verkauf der Eintrittskarten. Diese ist passend zur Architektur in kubischer Form konzipiert und wird an der Decke durch ein Glaselement fortgesetzt. Die Rückwand der Rezeption enthält einen Wanddurchbruch und eröffnet die Sicht in den Verkaufsbereich. Der Fokus liegt auf der präsentierten Ware und das Interesse der Besucher wird geweckt. Durch eine Glasaussparung im Boden des Eingangsbereiches wird die Sicht auf eine Ausgrabungsstätte freigelegt. Darin werden Fundstücke mit integrierter Beleuchtung inszeniert. Das wesentliche Thema der Ausgrabungen auf der Insel findet somit direkt im Eingangsbereich seinen Platz. Die beidseitige Öffnung des Eingangskubus lässt einen ersten Blick in die Werkstatt und Ausstellung zu.







03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA

3.8 VISUALISIERUNG AUSTELLUNG



Die Ausstellung wird eröffnet durch die Präsentation der Modelle des Tesson Grande. Der Besucher bekommt dadurch einen Überblick über das Gebäude und das Inselgebiet. Die Modelle werden über beleuchtete Kuben präsentiert. Wird dieser Bereich passiert, öffnet sich die Sicht durch das gesamte Gebäude. Die Ausstellung wird von deckenhohen Bahnen und stabförmigen Pendelleuchten durchquert, die einen Bezug zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss schaffen. Die Bahnen dienen als Rückwand für Informationstexte zu den jeweiligen Ausstellungszonen. Vereinzelt werden diese mit Präsentationsplattformen kombiniert, welche die Inszenierung der Fundstücke ermöglichen. Die Ausstellung wird in verschiedene themenbezogene Bereiche zониert, die sich in die Mitte des Gebäudes erweitern.

Ein Teil der Ausstellung zeigt den besonderen Fußbodenaufbau des Bestandes. Dieser wird offengelegt und durch eine transparente Glas-scheibe begehrbar. An der Wand befinden sich Informationstafeln über die Konstruktion. Inmitten der Ausstellung ist ein Aufenthaltsbereich in einem separaten Kubus vorgesehen. Sitzmöglichkeiten laden den Besucher zum verweilen ein.

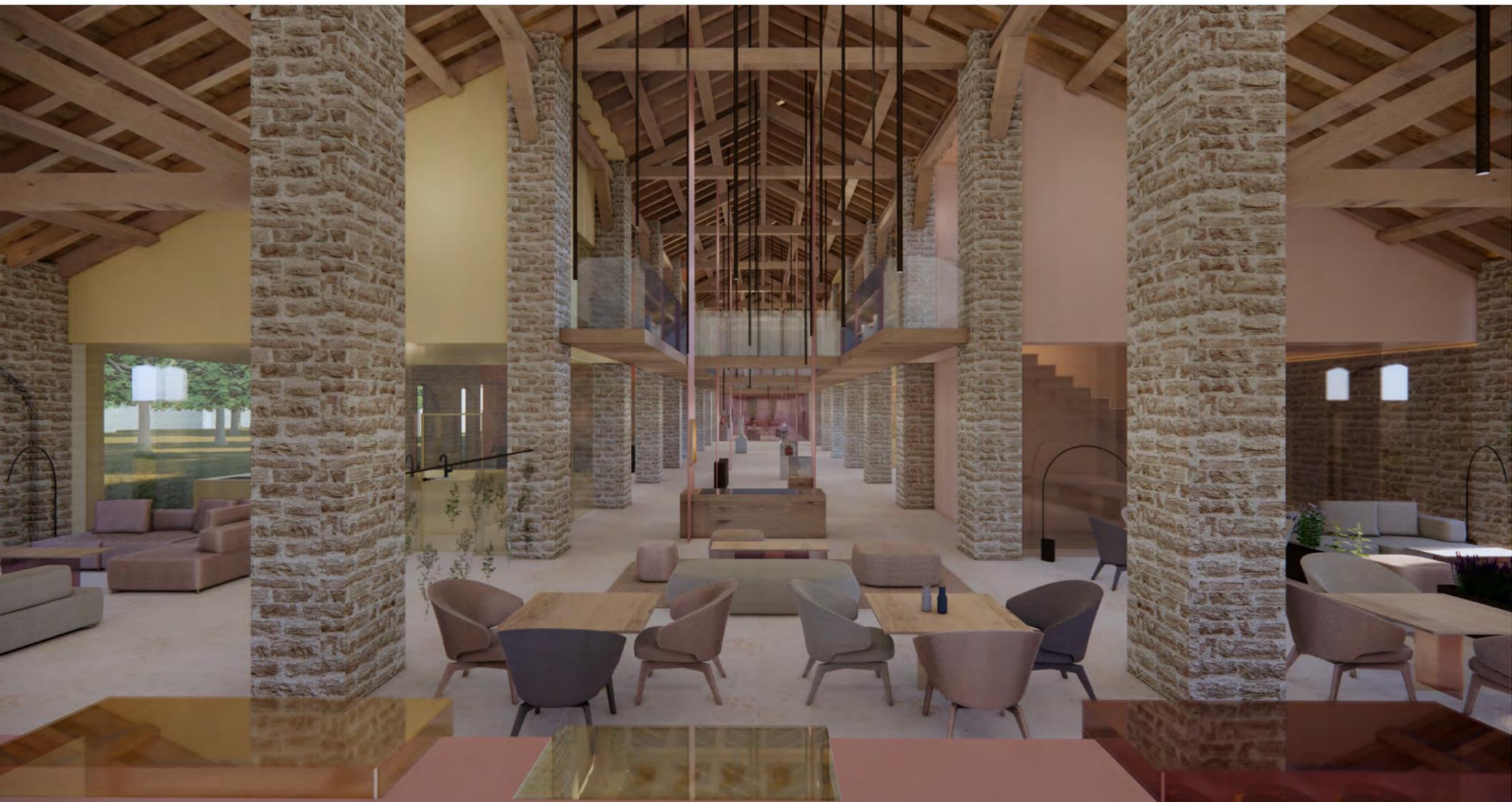
Die Ausstellung beinhaltet eine Aussichtsplattform im Zentrum des Gebäudes. Diese ermöglicht eine optimale Sicht auf die historischen Schriftgrafiken und das einzigartige Mooregebiet. Außerdem ergibt sich von dort zusätzlich ein Blick in die Werkstatt.



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.8 VISUALISIERUNG AUSTELLUNG



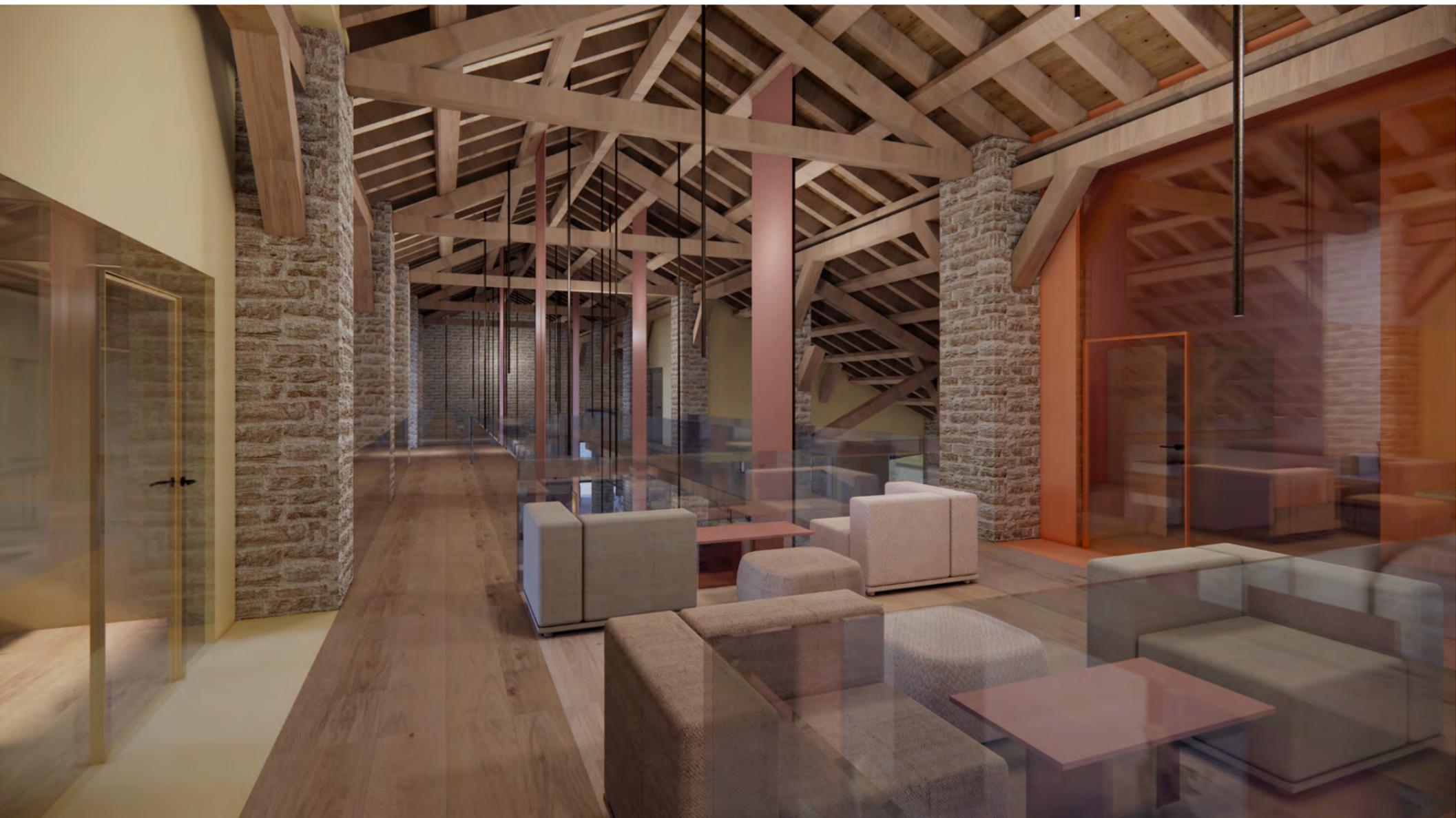
03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA 3.8 VISUALISIERUNG CAFE



Das Cafe befindet sich am Ende der Ausstellung. Es ist sehr offen gestaltet und ohne zweite Ebene nach oben hin geöffnet. Dadurch entsteht ein weites und großzügiges Raumgefühl. Das Cafe bietet einen optimalen Blick auf die Kuben, welche in das Dach eingesetzt werden. Um den Raum zu zonieren, werden diese mit Glaswänden in passender Farbe nach unten fortgeführt. Der Höhepunkt des Cafes ist die Theke, welche sich in mittlerer Achse des Gebäudes befindet. Diese enthält in Anlehnung an die Kuben, eingesetzte farbige Glaswürfel zur Präsentation der Gebäckstücke. Das Cafe bietet sowohl Sitzmöglichkeiten zum Speisen, sowie Loungemöbel, die zum Entspannen einladen. Die Farbigkeit beläuft sich auf Grau- und Beigetöne in Kombination mit Eichenholz. Die Theke ist das einzige farbige Element im Cafebereich und stellt durch die terrakottafarbene Oberfläche den Blickfang des Raumes dar. Die Beleuchtung erfolgt im Mittelteil über stabförmige Pendelleuchten, welche aus der Ausstellung in den Cafebereich übergehen. Zusätzlich greifen Stehleuchten die Form der Rundbögen auf und sorgen indirektes Licht.



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.8 VISUALISIERUNG ERSCHLIEBUNG OBERGESCHOSS

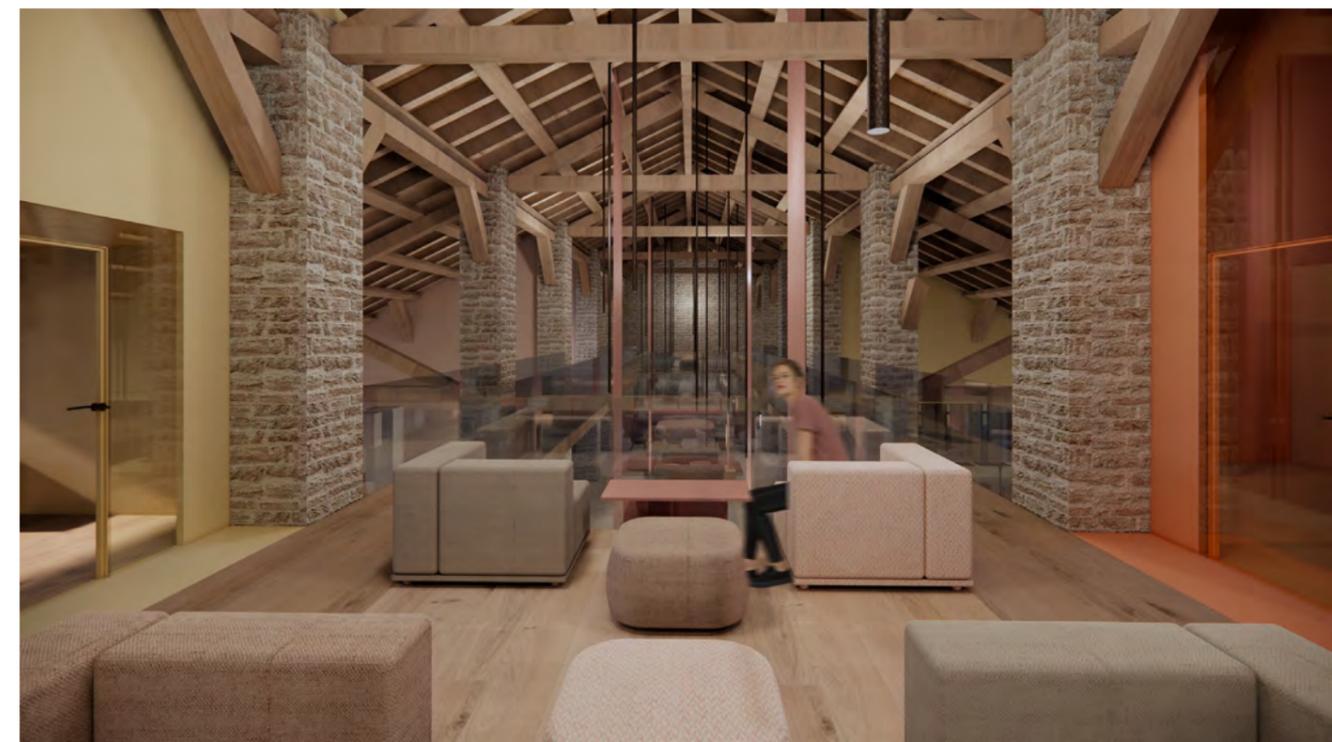


Das Obergeschoss des Gebäudes ist über mehrere Erschließungskubus mit Treppe und Aufzug erreichbar. Die Gästezimmer werden erschlossen über ein System aus Brücken in Eichenholz, das sich über die gesamte Gebäudelänge erstreckt. Dies geschieht in Anlehnung an die Brückenthematik in der Stadt Venedig. Das Wiedererkennungsmerkmal der einzigartigen Stadt wird somit im Entwurf sichtbar.

Die schmalen schwebenden Übergänge generieren spannende Blickbezüge in die Ausstellung und die Werksatt im Erdgeschoss und schaffen eine visuelle Verbindung der beiden Geschosse. Aufgelockert werden die Brücken durch Plattformen, die zum Aufenthalt dienen. Die Besucher haben die Möglichkeit dort gemeinsam zu verweilen und das Geschehen im Erdgeschoss zu beobachten.

Die Panele der Ausstellung werden im Obergeschoss fortgeführt und dort mit Informationen zur Insel versehen. Dadurch dienen sie in beiden Geschossen der Wissensvermittlung.

Die Gästezimmer sind durch eingefärbte Glasfronten transparent gestaltet und gewähren einen Einblick in den Eingangsbereich der Zimmer.



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA 3.8 VISUALISIERUNG KUBUS



Die eingebauten Kuben beinhalten die Erschließung in das Obergeschoss, sowie die Gästezimmer für die Besucher. Es sind drei verschiedene Varianten der Kuben vorgesehen, die neben Einzel- und Doppelzimmern auch barrierefreie Zimmer zur Verfügung stellen. Insgesamt bietet das Teson Grande Platz für 16 bis 24 Gäste, die dort während des mehrtätigen Workshops verweilen. Die Einzel- und Doppelzimmer sind aufgrund der großzügigen Raumhöhe mit einer zweiten Ebene ausgestattet, die über eine eingebaute Stiege erreichbar ist. Das obere Geschoss stellt den Schlafbereich des Raumes dar und gibt die Möglichkeit zum Rückzug. Die untere Ebene enthält neben einer Garderobe und dem Bad einen Wohnzimmerbereich mit Arbeitsplatz. Die Fassade ist zum Teil verschattet und lässt dadurch zwei verschiedene Fenstervarianten entstehen. Ein Gästezimmer wird über ein Fenster frontal geöffnet, das andere besitzt eine Verglasung an der Seitenwand, welche am Dach fortgeführt wird. Die Kuben passen sich im Interior der äußeren Farbgestaltung an. Dies wird durch den Einsatz der Materialien Naturstein, Eichenholz und Metall aufgelockert. Die Beleuchtung erfolgt über Deckenspots und eine zusätzliche Schwenkleuchte an der Wand im Umfeld des Arbeitsplatzes.



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.8 VISUALISIERUNG KUBUS



03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA 3.8 VISUALISIERUNG WERKSTATT



Die Werkstatt enthält Bereiche für jedes einzelne Handwerk. Diese können durch an einer Schiene befestigten Schiebelelemente aus Mesh, in den ausgewählten Farben, voneinander abgegrenzt werden. Es entstehen dadurch physisch getrennte Zonen, die jedoch schemenhafte Durchblicke in die angrenzenden Werkstätten gewähren. Außerdem wird die Privatsphäre während der Workshops ermöglicht.

In zentraler Achse des Gebäudes befinden sich Werkbänke, die von allen Werkstätten interdisziplinär genutzt werden. Die Interaktion der einzelnen Bereiche wird gefördert und es entsteht ein Zusammenspiel der Werkstätten. Die Arbeitstische passen sich in der Form den Öffnungen und Brücken im Obergeschoss an. Parallel zu den Brücken befinden sich zwischen den Tischen Durchgänge zur besseren Erschließung der einzelnen Bereiche. Die Werkbänke sind aus Eichenholz konzipiert und enthalten eingebaute Aufbewahrungsboxen als Stauraum für die Werkzeuge.

Der übergeordnete Werkbereich in der Mitte wird von deckenhohen Bahnen aus Mesh durchlaufen, die eine optische Verbindung zur Ausstellung schaffen. An den Metallgittern sorgen Kletterpflanzen für eine gemütlichere Arbeitsatmosphäre und einen Bezug zur Natur.

03 | IL TESON GRANDE - LA STORIA DIPINTA
3.8 VISUALISIERUNG TÖPFEREI

Die Werkstätten sind ausgestattet mit allen Geräten und Werkzeugen, die für die einzelnen Bereiche notwendig sind. Hierfür wird der Raum den Funktionen nach unterteilt. Die Brennöfen in der Töpferei werden demnach mit Trennwänden zur Sicherheit vom Rest des Raumes abgegrenzt. Die Geräte, wie zum Beispiel Drehscheiben sind bewusst antik mit den Funktionen von früher ausgestattet, um die traditionellen Techniken besser zu erlernen.

Für eine kleine Pause während der Arbeit und um die Interaktion der Teilnehmer zu fördern, sind innerhalb der Werkstatt zwei Aufenthaltsbereiche mit integrierter Teeküche vorgesehen.



„Fa rivivere la storia“

